

Wachstumsstarke Verbindungen

Q3 2012 ZWISCHENBERICHT
1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2012



Kennzahlen im Überblick Q3 2012

		Q3 2012	Q3 2011	Q1-Q3 2012	Q1-Q3 2011	Geschäftsjahr 1. Jan. – 31. Dez. 2011
Auftragslage						
Auftragsbestand (30. September)	Mio. EUR	–	–	221,4	231,9	218,6
Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	Mio. EUR	149,6	145,8	467,3	441,7	581,4
Bruttogewinn ¹⁾	Mio. EUR	85,3	81,2	265,5	246,7	322,6
Bereinigtes EBITA ²⁾	Mio. EUR	25,7	26,2	83,5	80,1	102,7
Bereinigte EBITA-Marge ²⁾	%	17,2	18,0	17,9	18,1	17,7
EBITA	Mio. EUR	25,6	28,1	83,3	63,4	84,7
Bereinigtes Periodenergebnis ²⁾	Mio. EUR	16,1	16,4	50,7	46,6	57,6
Bereinigtes EPS ²⁾	EUR	0,50	0,52	1,59	1,59	1,92
Periodenergebnis	Mio. EUR	14,8	16,4	47,2	22,5	35,7
EPS	EUR	0,46	0,54	1,48	0,76	1,19
Pro-forma bereinigtes EPS	EUR	0,50	0,51	1,59	1,46	1,81
Anzahl Aktien (durchschnittlich gewichtet)		–	–	31.862.400	29.375.221	30.002.126
Cashflow						
Operativer Cashflow	Mio. EUR	24,9	36,5	63,0	32,0	71,7
Operativer Netto-Cashflow ³⁾	Mio. EUR	22,3	17,1	48,9	27,3	66,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. EUR	-9,8	-3,4	-39,6	-25,1	-33,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. EUR	-4,6	-20,5	-22,1	11,9	-0,5
Bilanz						
Bilanzsumme	Mio. EUR	30. Sep. 2012	31. Dez. 2011			
Eigenkapital	Mio. EUR	691,9	648,6			
Eigenkapitalquote	%	281,4	256,0			
Nettoverschuldung	Mio. EUR	40,7	39,5			
		212,0	198,5			
Mitarbeiter						
Anzahl Stammbeslegschaft		3.637	3.354			
Daten zur Aktie						
ISIN		DE000A1H8BV3				
WKN		A1H8BV				
Börsenkürzel		NOEJ				
Höchstkurs ⁴⁾	EUR	21,00				
Tiefstkurs ⁴⁾	EUR	15,85				
Kurs 31. Dezember 2011 ⁴⁾	EUR	16,00				
Kurs 30. September 2012 ⁴⁾	EUR	21,00				
Börsenkapitalisierung zum 30. Sep. 2012	Mio. EUR	669,1				

¹⁾ Umsatzerlöse inklusive Bestandsveränderungen abzüglich Materialaufwand.

²⁾ In 2011 bereinigt um einmalige, nicht periodenbezogene Aufwendungen (zum größten Teil Kosten im Zusammenhang mit dem Börsengang), Restrukturierungsaufwendungen und sonstige zentrale Posten/normalisierte Posten sowie Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen. In 2012 bereinigt um Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen.

³⁾ In 2011 bereinigt vor allem um die Kosten des Börsengangs.

⁴⁾ Xetra-Schlusskurs.

Inhalt

2 Nr. 1 in hochinnovativer Verbindungstechnologie

4 NORMA Group am Kapitalmarkt

6 Konzern-Zwischenlagebericht

- 6 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 7 Geschäftsverlauf
- 9 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
- 16 Segmente
- 17 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren
- 18 Chancen- und Risikobericht
- 20 Prognose
- 22 Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen
- 22 Nachtragsbericht

23 Konzern-Zwischenabschluss

- 24 Konzern-Bilanz
- 26 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 27 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 28 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 30 Segmentberichterstattung
- 32 Verkürzter Konzernanhang

41 Weitere Informationen

- 41 Prüferische Durchsicht
- 41 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 42 Finanzkalender 2013
- 42 Kontakt und Impressum

Nr. 1 in hochinnovativer Verbindungstechnologie

Verbindung von **Kundenorientierung** und **Technologieführerschaft**

Die NORMA Group ist ein internationaler Markt- und Technologieführer für hochentwickelte Verbindungstechnologie. Wir stehen unseren rund **10.000 Kunden** in über **90 Ländern** zum einen als strategischer Entwicklungspartner zur Seite und betreiben darüber hinaus ein **integriertes Service-Vertriebsnetzwerk** für unsere Produktlösungen. Wir fertigen und vertreiben über **35.000 hochwertige Verbindungsprodukte** für unterschiedliche Anwendungsbereiche in den drei Produktkategorien Befestigungsschellen (**CLAMP**), Verbindungselemente (**CONNECT**) und Fluidsysteme (**FLUID**). Unsere Produkte sind unter anderem in Motoren, Nutzfahrzeugen, Personenkraftwagen, Landwirtschaftsmaschinen, Flugzeugen, Zügen, Baumaschinen, Wasserleitungen und zahlreichen Haushaltsgeräten zu finden.

Verbindung von **globaler Präsenz** und **regionalen Märkten**

Neben **19 Fertigungs- und Vertriebsstandorten** gehören zahlreiche Absatz- und Vertriebsstandorte in Europa, Nord-, Mittel- und Südamerika und im asiatisch-pazifischen Raum zur NORMA Group. Wir beschäftigen rund **4.500 Mitarbeiter** weltweit.

Verbindung von maßgeschneiderten Lösungen und standardisierten Produkten

Unsere zweigleisige Vermarktungsstrategie ist ein Alleinstellungsmerkmal, das uns klar vom Wettbewerb abhebt.

Engineered Joining Technology

2/3

Individuell entwickelte, maßgeschneiderte, hochtechnologische Produkte für OEM-Kunden



1/3

Distribution Services

Qualitativ hochwertige standardisierte Markenprodukte für unterschiedliche Anwendungsbereiche

Der Bereich **Engineered Joining Technology (EJT)** deckt die spezifischen Erfordernisse von OEM-Kunden (Original Equipment Manufacturing) und deren Nachfrage nach maßgeschneiderten, hochtechnologischen Produkten ab. Wir entwickeln innovative Lösungen mit hohem Wertschöpfungspotenzial für unterschiedlichste Anwendungsfelder und Märkte. Ob einfaches Bauteil, Mehrkomponententeil oder komplexes System: Unsere Produkte werden individuell entwickelt.

Der Bereich **Distribution Services (DS)** vertreibt ein breites Sortiment qualitativ hochwertiger, standardisierter Verbindungsprodukte über verschiedene Vertriebskanäle für unterschiedlichste Anwendungsbereiche und Kunden, seien es Vertriebsunternehmen, OEM-Kunden im Aftermarket-Segment, Fachgroßhändler oder Baumärkte. Hierbei profitieren wir auch von unseren bekannten Marken:

NORMA Group-Marken



NORMA Group am Kapitalmarkt

Weiterhin schwieriges Aktienmarktumfeld

Der deutsche Aktienmarkt zeigte zu Beginn des Jahres 2012 positive Tendenzen. Jedoch reagierten die Finanzmärkte im Laufe des 2. und 3. Quartals sehr volatil auf die politische und konjunkturelle Situation sowohl in der Eurozone als auch in den USA und im asiatischen Raum. Nicht nur der Automobilsektor, sondern auch zunehmend enttäuschende Unternehmensnachrichten von einzelnen Industriewerten sorgten für eine nervöse Stimmung am Aktienmarkt. Insgesamt lagen die Aktienmärkte jedoch auf einem deutlich höheren Niveau als 2011.

So hat der DAX im 9-Monatszeitraum 2012 trotz aller ökonomischer Negativnachrichten mehr als 20 % an Wert gewonnen. Dies war unter anderem darauf zurückzuführen, dass sich die Unternehmensgewinne besser entwickelt hatten, als es die Gewinnschätzungen zu Beginn des Jahres vermuten ließen.

Positive Aktienkursentwicklung

Die NORMA Group Aktie zeigte im 3. Quartal 2012 einen starken Aufwärtstrend. Der Kurs hatte sich im Laufe der ersten beiden Quartale 2012 auf ein Niveau von rund EUR 20 erhöht. Ende Juni fiel er jedoch nochmals auf EUR 17,34. Seither hat die Aktie Fahrt aufgenommen und konnte Ende August auch die Widerstandsmarke von EUR 20 wieder überwinden. Die Kurserholung spiegelte damit die gute fundamentale Lage des Unternehmens wider. Der Kurs stieg um 21,1 % von EUR 17,34 am 30. Juni 2012 auf EUR 21,00 am 30. September 2012. Damit erreichte er den Ausgabekurs beim Börsengang im April 2011. Gegenüber dem Jahreschlusskurs 2011 von EUR 16,00 betrug die Steigerung sogar stolze 31,3 %. Mit dieser Entwicklung übertraf er deutlich den Leitindex SDAX.

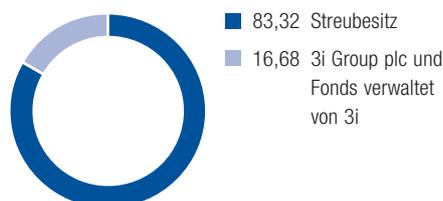
Dieser lag am 30. September 2012 bei 5.004 Punkten und damit 13,2 % über dem Niveau von 4.421 Punkten am 31. Dezember 2011. Im Vergleich zum 30. Juni 2012 mit 4.804 Punkten konnte er jedoch nur um 4,2 % zulegen.

Aktienkursentwicklung 2. Januar bis 30. September 2012 im indexierten Vergleich zum SDAX

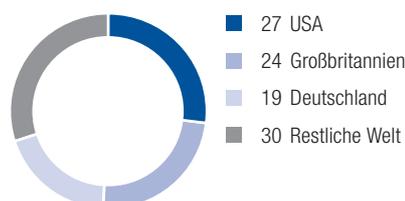


Aktionärsstruktur

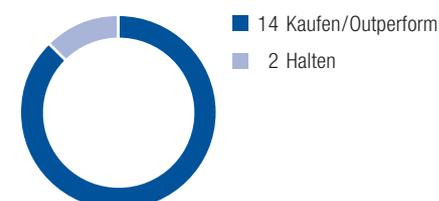
in % zum 30. September 2012

**Streubesitz nach Regionen**

in % zum 30. September 2012

**Analystencoverage**

zum 30. September 2012

**Handelsvolumen auf befriedigendem Niveau**

Nach einer Marktkapitalisierung von EUR 509,8 Mio. zum 31. Dezember 2011 lag diese am 30. September 2012 bei EUR 669,1 Mio. Das durchschnittliche (Xetra) Handelsvolumen der NORMA Group Aktie lag im 9-Monatszeitraum von Januar bis September 2012 bei 53.825 Stück pro Tag. Damit belegten wir Ende September im SDAX Rang 11 beim „Handelsumsatz“ (auf zwölf Monate hochgerechnet).

Aktionärsstruktur mit höherem Streubesitz

Der Hauptgesellschafter 3i Group plc und von 3i verwaltete Fonds haben am 5. September 2012 4 Millionen Aktien der NORMA Group in einem beschleunigten Bieterverfahren (Accelerated Book-Building) verkauft und hielten noch 16,68 %. Dies entspricht 5,3 Millionen Aktien. Die MABA CYPRUS Limited hat ihren Anteilsbesitz ebenfalls weiter auf 4,47 % verringert. Dies entspricht 1,4 Millionen Aktien. Damit hat sich der Streubesitz auf 83,32 % erhöht. Bei einem Grundkapital von 31,9 Millionen Aktien entspricht dies 26,5 Millionen Aktien.

Weitere Anteile an der NORMA Group Aktie, die dem Streubesitz zugerechnet werden, wurden von Threadneedle (10,82 %), Mondrian Investment Partners Ltd. (5,34 %), der DWS Investment GmbH (4,44 %) und ODDO & Cie. (3,39 %) gehalten.

Aufgrund der Platzierung der Aktien durch 3i hat sich die regionale Verteilung auf institutionelle Aktionäre im Streubesitz geändert. 27 % (bisher: 15 %) unserer Aktien wurden in den USA gehalten, 24 % (bisher: 40 %) in Großbritannien und 19 % (bisher: 23 %) in Deutschland.

Im SDAX belegten wir Rang 3 in der Kategorie „Streubesitz-Marktkapitalisierung“.

Nachhaltige Investor Relations-Aktivitäten

Auch in 2012 verfolgen wir unser Ziel weiter, die Bekanntheit der NORMA Group weltweit zu erhöhen und die Wahrnehmung der NORMA Group Aktie als attraktiven Wachstumswert zu festigen und auszubauen. Durch eine kontinuierliche, offene und verlässliche Kommunikation über die Entwicklung und die strategische Ausrichtung der NORMA Group wollen wir das Vertrauen der Anleger in die Aktie weiter stärken und eine realistische und faire Bewertung der Aktie erreichen.

Im 3. Quartal 2012 haben wir zahlreiche Gespräche mit institutionellen Investoren, Finanzanalysten und Privataktionären geführt und waren auf Kapitalmarktkonferenzen und Roadshows an den wichtigen Finanzplätzen Europas und den USA vertreten.

Inzwischen begleiten 16 Banken und Researchunternehmen die Aktie. Per 30. September 2012 lauteten 14 Empfehlungen „kaufen“ und zwei „halten“. Die Kursziele lagen zu diesem Zeitpunkt im Durchschnitt bei EUR 23,88 nach EUR 18,35 zum 31. Dezember 2011.

NORMA Group Geschäftsbericht

Der Geschäftsbericht der NORMA Group AG belegte im diesjährigen Ranking des manager magazins „Der beste Geschäftsbericht“ in der Gesamtwertung im Segment SDAX auf Anhieb den 16. Platz von 50. Damit schafften wir es direkt in das obere Drittel des Rankings.

Konzern-Zwischenlagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur

Wir verweisen zur Geschäftstätigkeit sowie zur Strategie auf unseren Geschäftsbericht 2011 (Seiten 36 bis 42). Die dort getroffenen Aussagen haben nach wie vor Gültigkeit und es kam im 9-Monatszeitraum Januar bis September 2012 zu keinen maßgeblichen Veränderungen. Wir haben die Konzernstruktur im Jahresverlauf 2012 unserem internationalen Geschäft angepasst, indem wir die Beteiligungsgesellschaften in der Region Asien-Pazifik mit Ausnahme der chinesischen Gesellschaft unter die APAC Holding in Singapur gegliedert haben. Für die Beteiligungen in der Region Amerika planen wir eine ähnliche Zusammenfassung. Damit entspräche der legale Konzernaufbau im Wesentlichen dem regionalen Segment-Reporting.

Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld

Schwache Dynamik der Weltwirtschaft, Euroraum im Minus

Nach dem robusten Wachstum zum Jahresbeginn 2012 schwächte sich die globale Konjunktur im weiteren Verlauf ab. Nach IfW-Angaben wuchs die Weltwirtschaft im 2. Quartal mit nur 2,4 % (1. Quartal: +3,6 %), dem niedrigsten Wert seit Ende der weltweiten Rezession 2009. Die USA sind im 3. Quartal um 2,0 % gewachsen (1. Quartal: +2,0 %, 2. Quartal: +1,3 %). Der reale BIP-Anstieg in China betrug im 1. Halbjahr noch 7,8 % (1. Quartal: +8,1 %, 2. Quartal: +7,6 %), hat sich aber im 3. Quartal auf 7,4 % weiter verlangsamt. Europas Konjunktur zeigte im 2. Quartal überwiegend negative Vorzeichen mit einem Rückgang um 0,9 % sowohl im Euroraum als auch in Großbritannien.

Deutschlands Wachstum mittlerweile mit Bremsspuren

In diesem Umfeld trübte sich zunehmend auch die deutsche Wirtschaftsentwicklung ein. Das BIP stieg im 2. Quartal mit einer Jahresrate von real 0,5 % nach 1,7 % im Vorquartal. Die deutsche Industrieproduktion (ohne Baugewerbe) befand sich seit April 2012 im Rückwärtsgang, im Juli mit -1,5 % und im August mit -1,6 % (Ausnahme Mai: +0,2 %). Bedeutende Frühindikatoren (Ifo, ZEW) gaben zunächst weiter nach. Der ZEW-Konjunkturindex zeigte dann im September erstmals eine Aufhellung der Erwartungen.

Maschinen- und Anlagenbau noch mit Produktionsplus, Auftragseingang rückläufig

Nach VDMA-Angaben konnte die Branche infolge des starken Frühjahrs die Produktion im 1. Halbjahr um 4 % steigern (1. Quartal: +8,1 %, 2. Quartal: +0,2 %). Allerdings tendieren die Auftragseingänge seit Monaten mit zunehmender Tendenz nach unten. Im August fiel die Zahl der neuen Orders sogar real um 11 %, mit Rückgängen sowohl aus dem Inland (-18 %), dem Euroraum (-9 %) als auch aus dem sonstigen Ausland (-5 %). Im 3-Monatszeitraum Juni bis August 2012 lagen die Auftragseingänge real um 4 % (Inland: -12 %, Ausland: 0 %) niedriger als im Vorjahr und signalisieren eine rückläufige Produktion im 2. Halbjahr.

Automobilindustrie wächst in Übersee, Europa auf Talfahrt

In den ersten neun Monaten 2012 wuchs der Absatz in den Pkw-Märkten der USA (+14,5 %), Russlands (+13,8 %), Chinas (+8,5 %), Indiens (+10,0 %) und Japans (+41,5 %) sehr kräftig. Dagegen setzte sich die nunmehr elf Monate dauernde Talfahrt bei Pkw in Westeuropa auch im Sommerquartal fort. Der Absatz brach in der EU im September mit 10,8 % sogar zweistellig ein. Für den 9-Monatszeitraum bis September betrug der Rückgang 7,6 %. Während Großbritannien um 4,3 % zulegen, gingen die Neuzulassungen in Deutschland bis Ende September um 1,8 % zurück. Der Pkw-Absatz in Frankreich (-13,8 %), Italien (-20,5 %) und Spanien (-11,0 %) brach deutlich ein.

NORMA Group-Produkte

NORMACLAMP®



NORMACONNECT®



NORMAFLUID®



Ähnlich schwach verlief der Verkauf von Nutzfahrzeugen in der EU. Von Januar bis September sank der Nutzfahrzeug-Absatz um 10,7 % mit Rückgängen in allen wichtigen Märkten (Deutschland: -4,2 %, Großbritannien: -3,1 %, Frankreich: -7,7 %, Spanien: -25,7 %, Italien: -34,6 %).

„Die globale Konjunktur schwächte sich im Jahresverlauf ab.“

Westeuropas Bauproduktion rückläufig, Deutschland im Aufwind

Im Euroraum sank die Bautätigkeit im 2. Quartal um 5,8 % (1. Quartal: -6,4 %). Dabei fiel der Rückgang im Hochbau (1. Quartal: -6,2 %, 2. Quartal: -5,6 %) etwas geringer aus als das Minus im Tiefbau (1. Quartal: -9,0 %, 2. Quartal: -7,8%). Moderate Rückgänge verzeichnete Frankreich, zweistellige Einbrüche zeigten Spanien, Portugal, Italien und die Niederlande. Deutschland konnte nach dem witterungsbedingten Rückgang (1. Quartal: -3,1 %) mit einem Produktionsplus von 1,8 % im 2. Quartal wieder zulegen. Bis einschließlich Juli ist der Umsatz der deutschen Bauindustrie um nominal 1,5 % (Juli: +6,2 %) gestiegen, der Auftragseingang um nominal 7,1 % (Juli: +1,2 %). Treiber waren der Wohnungs- und der Wirtschaftsbau.

Geschäftsverlauf

Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf

Die Umsatz- und Ertragsentwicklung der NORMA Group zum 30. September 2012 entsprach im Wesentlichen den Erwartungen des Vorstands. Die zweite Hälfte des Geschäftsjahres ist bei der NORMA Group in der Regel durch einen etwas ruhigeren Geschäftsverlauf geprägt. Dieser Effekt war im Vorjahr nicht so stark spürbar geworden und das 2. Halbjahr 2011 verlief sehr dynamisch. Dagegen stellten wir in 2012 bereits ab dem 2. Quartal eine Stagnation des Aufwärtstrends fest. Wir hatten daher im Q2-Zwischenbericht schon die Aussage getroffen, dass das prognostizierte Umsatzwachstum 2012 zwischen 3 % und 6 % gegenüber 2011 nur zu erreichen ist, wenn sich die bereits eingetretene konjunkturelle Abkühlung speziell in Europa nicht weiter verschärft.

Diese konjunkturelle Abkühlung ist inzwischen eingetreten. Der Konzernumsatz des 3. Quartals 2012 lag daher 6,4 % unter dem 1. Quartal und 5,3 % unter dem 2. Quartal 2012.

Verglichen mit den ersten neun Monaten 2011 konnten wir jedoch trotz dieser konjunkturellen Abkühlung und eines allgemein schwächeren Wirtschaftsumfelds unseren Wachstumskurs im Zeitraum Januar bis September 2012 fortsetzen und erzielten inklusive zweier Erstkonsolidierungen einen Konzernumsatz von EUR 467,3 Mio. Dies entspricht einer Steigerung von 5,8 %. Die Nachfrage nach unseren hochentwickelten Verbindungsprodukten und Systemlösungen war zufriedenstellend. Allerdings haben sich die beiden Vertriebswege EJT und DS im 3. Quartal unterschiedlich entwickelt.

„Trotz konjunktureller Abkühlung konnten wir unseren Wachstumskurs fortsetzen und den Konzernumsatz im 9-Monatszeitraum 2012 um 5,8 % gegenüber 2011 steigern.“

Im DS-Bereich konnten wir den Umsatzrückgang aus dem 1. Quartal teilweise kompensieren und zusammen mit den neu konsolidierten Gesellschaften Connectors Verbindungstechnik AG und Nordic Metalblok S.r.l. sogar ein Umsatzplus verzeichnen. Der Bereich EJT stagnierte dagegen.

Neben einem organischen Umsatzwachstum von 0,2 % in den ersten neun Monaten 2012 trugen positive Währungseffekte von 3,7 % ebenso zum Gesamtumsatzwachstum bei wie die Akquisitionen der Connectors Verbindungstechnik AG und der Nordic Metalblok S.r.l. mit 1,9 %. Die positiven Effekte zeigen, dass unsere globale Strategie zunehmend greift und die Stärken der einzelnen Regionen zum Vorschein bringt.

Die wesentlichen Kostenpositionen haben sich in den ersten neun Monaten 2012 erwartungsgemäß entwickelt. Aufgrund der starken Expansion insbesondere im Raum Asien-Pazifik und der Akquisitionen in den vergangenen Monaten haben sich die Personalkosten überproportional erhöht.

Wir konnten das bereinigte EBITA um sehr erfreuliche 4,3 % von EUR 80,1 Mio. in 2011 auf EUR 83,5 Mio. in 2012 steigern und die operative Marge mit 17,9 % auf einem sehr hohen Niveau halten.

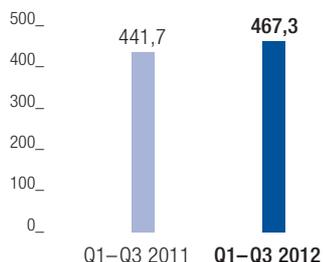
Trotz der Dividendenzahlung und der beiden Akquisitionen ist die Nettoverschuldung zum 30. September 2012 im Vergleich zum 31. Dezember 2011 nur leicht gestiegen. Der positive operative Cashflow im Berichtszeitraum konnte hier erfreulich gegensteuern.

Gestiegen ist ebenfalls die Bilanzsumme infolge des anhaltenden Wachstums und aufgrund der Akquisitionen. Die Eigenkapitalquote wurde in 2011 auch durch die Kapitalerhöhung im Zuge des Börsengangs signifikant auf 39,5 % verbessert. In den ersten neun Monaten 2012 konnten wir die Quote trotz der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2011 und der erhöhten Bilanzsumme durch das gute Nettoergebnis auf 40,7 % erhöhen.

„Wir konnten die operative EBITA-Marge mit 17,9 % weiterhin auf sehr hohem Niveau halten.“

Insgesamt war der Vorstand zufrieden mit dem erzielten Wachstum zum 30. September 2012. Auf Grundlage der vorläufigen Oktoberumsätze 2012 und unter Berücksichtigung der sich abschwächenden und zunehmend intransparenten wirtschaftlichen Entwicklung in Europa passte der Vorstand die Prognose für das Gesamtjahr 2012 jedoch im November an und erwartet nun ein Umsatzwachstum von ca. 1 % plus ca. EUR 13 Mio. aus Akquisitionen sowie eine EBITA-Marge von etwa 17,0 %.

Konzernumsatz
 in Mio. EUR



Effekte auf den Konzernumsatz

	in Mio. EUR	Anteil in %
Umsatzerlöse Q1–Q3 2011	441,7	
Organisches Wachstum	0,8	0,2
Akquisitionen	8,5	1,9
Währungseffekte	16,3	3,7
Umsatzerlöse Q1–Q3 2012	467,3	5,8

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Nachlassende Wachstumsdynamik wirkte sich auf den Auftragsbestand aus

Zum 30. September 2012 lag der Auftragsbestand bei EUR 221,4 Mio. und damit 4,5 % unter dem sehr hohen Vergleichswert des Vorjahres von EUR 231,9 Mio. Im Vergleich zu dem immer noch hohen Niveau Ende Juni von EUR 229,3 Mio. ist er um 3,5 % gesunken. Mit diesem Rückgang spiegelte der Auftragsbestand die konjunkturelle Lage und das vorsichtige Bestellverhalten der Kunden wider.

Umsatzwachstum 2012 mit 5,8 % auf gutem Niveau

Aufgrund der guten Nachfrage nach unseren Produkten haben wir die ersten neun Monate 2012 erfolgreich abgeschlossen. Wir haben einen Konzernumsatz von EUR 467,3 Mio. erwirtschaftet. Damit liegt der Wert 5,8 % über dem Wert des starken Vorjahreszeitraums von EUR 441,7 Mio. Neben einem geringen organischen Wachstum von 0,2 % trugen die erfolgreich integrierten Akquisitionen der Connectors Verbindungstechnik AG und Nordic Metalblok S.r.l. (+1,9 %) sowie positive Währungskurseffekte (+3,7 %) zu diesem Ergebnis bei.

Für uns ist vor allem die Wertentwicklung der beiden Währungen US-Dollar und Euro zueinander entscheidend, weil wir einen Großteil unserer Umsätze in den USA und in der Eurozone erwirtschaften. Der Durchschnittskurs des Euro zum US-Dollar lag in den ersten neun Monaten 2012 bei 1,28 und damit wesentlich unter dem Vorjahreswert von 1,41. Eine Aufwertung des US-Dollar ist aus bilanzieller Sicht vorteilhaft, da wir in Euro berichten und sich rechnerisch somit ein höherer Wert der in US-Dollar erzielten Ergebnisse ergibt (Translationseffekt). Dabei spiegelt das Währungsverhältnis in der Regel auch die Unterschiede in der regionalen Wirtschaftsdynamik wider.

Mit unserem weltweiten Netz von Produktionsstätten tragen wir dem Nachfragegefüge in unserem Geschäft mit hochentwickelter Verbindungstechnologie Rechnung. Unsere Fertigung ist zu einem großen Teil in den Märkten angesiedelt, die sie bedienen. Kosten fallen demnach in der gleichen Währung an, in der wir unseren Umsatz erzielen.

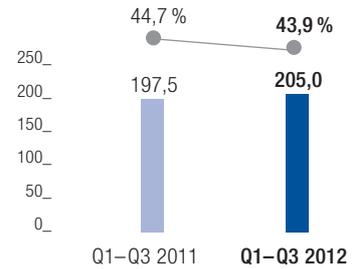
Wir konnten das hohe Umsatzniveau der beiden ersten Quartale im 3. Quartal nicht ganz erreichen. Neben dem Urlaubseffekt im Sommer ließ die zunehmende Unsicherheit über die weitere konjunkturelle Entwicklung viele Kunden in ihrem Bestellverhalten zurückhaltender werden. Der Umsatz im 3. Quartal lag mit EUR 149,6 Mio. unter dem 2. Quartal 2012 mit EUR 158,0 Mio. (-5,3 %).

„Unsere Akquisitionen Connectors Verbindungstechnik AG und Nordic Metalblok S.r.l. trugen im 3. Quartal insgesamt EUR 5,2 Mio. zum Umsatz bei.“

Im Vergleich zum 3. Quartal 2011 mit EUR 145,8 Mio. erzielten wir trotz einer allgemeinen konjunkturellen Abschwächung im 3. Quartal 2012 einen positiven Umsatzanstieg von 2,5 %. Die Einbeziehung der Connectors Verbindungstechnik AG und der Nordic Metalblok S.r.l. in den Konsolidierungskreis der NORMA Group hat insgesamt EUR 5,2 Mio. zu den Umsatzerlösen im 3. Quartal beigetragen. Bereinigt um diese Akquisitionen zeigte sich ein leichter Rückgang von 1,1 % gegenüber dem sehr starken 3. Quartal 2011.

Entwicklung der Vertriebswege

	EJT		DS	
	Q1–Q3 2012	Q1–Q3 2011	Q1–Q3 2012	Q1–Q3 2011
Umsatzerlöse in Mio. EUR	329,3	311,0	137,8	131,8
Wachstum in %	5,9		4,6	
Umsatzanteil in %	70	70	30	30

Materialkosten und Materialeinsatzquote
in Mio. EUR**Unterschiedliche Wachstumsdynamik in den beiden****Vertriebswegen EJT und DS**

Der Bereich EJT erzielte im 9-Monatszeitraum 2012 einen Gesamtumsatz von EUR 329,3 Mio. Dies sind 5,9 % mehr als im Vergleichszeitraum 2011 mit EUR 311,0 Mio.

Im 3. Quartal 2012 lag der Umsatz mit EUR 104,0 Mio. lediglich 0,4 % über dem Vorjahreszeitraum mit EUR 103,7 Mio. Hier zeigte sich deutlich die konjunkturelle Eintrübung in diversen Ländern, die sich in einer schwächeren Auftragslage als in den Vormonaten niederschlug. Der Umsatz im 2. Quartal lag noch bei EUR 110,7 Mio.

Der Bereich DS hat sich dagegen sehr erfreulich entwickelt. Der Umsatz im Zeitraum Januar bis September stieg akquisitionsbedingt von EUR 131,8 Mio. in 2011 auf EUR 137,8 Mio. in 2012 (+4,6 %). Im 3. Quartal steigerten wir den Umsatz deutlich um 7,6 % von EUR 42,2 Mio. in 2011 auf EUR 45,4 Mio. in 2012.

Materialeinsatzquote weiter gesunken

Wesentliche Bestandteile der Rohmaterialien, die im Konzern verwendet werden, sind austenitische und ferritische Stähle sowie Kunststoffgranulate. Der Materialaufwand stieg unterproportional zum Umsatz um 3,8 % von EUR 197,5 Mio. im 9-Monatszeitraum 2011 auf EUR 205,0 Mio. im aktuellen Berichtszeitraum. Durch systematische Kostensenkungsmaßnahmen im Rahmen unseres Programms „Global Excellence“ oder durch Kostenweitergabe – z. B. bei anfallenden Veränderungen der Legierungszuschläge im Bereich EJT oder durch Preiserhöhungen im Bereich DS – haben wir die Materialeinsatzquote im Verhältnis zum Umsatz von 44,7 % in den ersten neun Monaten 2011 auf 43,9 % in 2012 weiter verbessert.

Gegenüber dem 3. Quartal 2011 mit EUR 65,9 Mio. stieg der Materialeinsatz in 2012 von EUR 66,2 Mio um EUR 0,3 Mio. Dies entspricht einer Steigerung von 0,5 % bei einer Umsatzsteigerung von 2,5 %. Die Materialeinsatzquote lag im 3. Quartal 2012 bei 44,3 % und damit 0,9 Prozentpunkte unter dem 3. Quartal 2011 mit 45,2 %.

Bruttomarge verbessert

In den ersten neun Monaten 2012 ergab sich nach Abzug der Materialkosten von EUR 205,0 Mio. und durch Bestandsveränderungen von EUR 3,2 Mio. ein Bruttogewinn von EUR 265,5 Mio. im Vergleich zum Vorjahreswert von EUR 246,7 Mio. Damit haben wir die Bruttomarge um einen Prozentpunkt auf 56,8 % nach 55,8 % in den ersten neun Monaten 2011 verbessert.

Obwohl das 3. Quartal im Umsatz schwächer ausfiel, konnten wir die Bruttomarge von 56,5 % im 2. Quartal 2012 auf 57,1 % im 3. Quartal steigern. Im Vergleich zum 3. Quartal 2011 mit 55,6 % verbesserte sich die Bruttomarge um gute 1,5 Prozentpunkte.

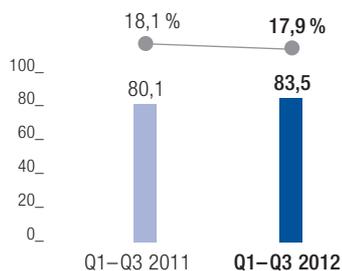
Personalkosten durch erweiterte Produktionskapazitäten und Akquisitionen beeinflusst

Die Stammebelegschaft der NORMA Group hat sich von 3.354 im 9-Monatszeitraum 2011 infolge des Wachstums auf 3.637 in 2012 erhöht (+8,4 %). Damit haben sich auch die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erhöht. Diese lagen in den ersten neun Monaten 2012 bei EUR 119,2 Mio. nach EUR 105,0 Mio. (bereinigt) in den ersten neun Monaten 2011 (+13,5 %).

Die bereinigten Einmalaufwendungen in den ersten neun Monaten 2011 resultierten vor allem aus Abfindungen im Zusammenhang mit der Integration der in 2010 akquirierten US-Gesellschaften sowie Rückstellungen für ein Phantom-Share-Programm der Altgesellschafter und Bonusabgrenzungen im Zusammenhang mit dem Börsengang. Die steigende Mitarbeiterzahl aufgrund der Akquisitionen, der Eröffnung und Ausweitung von Standorten sowie tarifliche Lohn-erhöhungen wirkten sich 2012 erhöhend auf den Personalaufwand aus. Des Weiteren wurden die Personalkosten auch durch Translationseffekte im Zusammenhang mit dem US-Dollar beeinflusst. Die Quote betrug nach 23,8 % (bereinigt) in 2011 25,5 % im aktuellen 9-Monatszeitraum.

Bereinigtes EBITA und EBITA-Marge

in Mio. EUR



Im 3. Quartal 2012 lagen die Personalkosten bei EUR 40,4 Mio. nach EUR 34,8 Mio. im 3. Quartal 2011. Die Quote lag bei 27,0 % in 2012 bzw. 23,9 % in 2011.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen konstant

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen, die in den ersten neun Monaten 2011 noch durch die Kosten des Börsengangs beeinflusst und um diese Einmalaufwendungen bereinigt wurden, stiegen in 2012 um 1,2 % von EUR -51,3 Mio. auf EUR -51,9 Mio. Die Quote ist von 11,6 % im Vorjahr leicht auf 11,1 % gesunken.

Im 3. Quartal 2012 lagen die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen bei EUR -15,5 Mio. und damit EUR 1,0 Mio. unter dem Vorjahr in Höhe von EUR -16,5 Mio. (+6,1 %). Die Quote lag nach 11,3 % im 3. Quartal 2011 bei 10,4 % im aktuellen Quartal. Auch im Vergleich zum 2. Quartal 2012 (11,2 %) konnten wir die Quote um 0,8 Prozentpunkte verbessern.

Operatives Ergebnis auf anhaltend hohem Niveau

Wir haben den Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation (EBITDA) um EUR 4,0 Mio. von EUR 90,4 Mio. (bereinigt) im 9-Monatszeitraum 2011 auf EUR 94,4 Mio. in 2012 gesteigert.

Eine für die NORMA Group aussagekräftigere operative Gewinngröße ist das EBITA, das in 2011 zum einen durch Abschreibungen auf materielle Vermögensgegenstände, die sich aus der Kaufpreisallokation historischer Akquisitionen ergeben hatten, sowie durch Einmaleffekte, die im Wesentlichen auf den Kosten des Börsengangs beruhen, bereinigt wurde. Im 9-Monatszeitraum 2011 betrug dieses bereinigte EBITA EUR 80,1 Mio. In den ersten neun Monaten 2012 wurde die Kenngröße nur unwesentlich um Abschreibungen auf materielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen bereinigt und lag bei EUR 83,5 Mio. (+4,3 %). Damit erreichten wir eine operative Marge von 17,9 %, welche nur unwesentlich unter dem Vergleichswert des Vorjahres von 18,1 % (bereinigt) lag.

Das bereinigte EBITA im 3. Quartal 2012 lag bei EUR 25,7 Mio. gegenüber EUR 26,2 Mio. im Vergleichszeitraum 2011 (-1,8 %). Dieser Rückgang wurde im Wesentlichen von den gestiegenen Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer im 3. Quartal 2012 beeinflusst. Im Vergleich zum 2. Quartal 2012 mit EUR 28,6 Mio. sank das bereinigte EBITA um 10,1 %. Die operative Marge lag mit 17,2 % unter den 18,0 % des Vorjahreszeitraums und unter dem 2. Quartal 2012 mit 18,1 %.

„Wir haben das Finanzergebnis um 69,8 % verbessert.“

Wir hatten im Q2-Zwischenbericht darauf hingewiesen, dass die Ergebnismarge aufgrund des historischen Geschäftsverlaufs nicht uneingeschränkt für das gesamte Geschäftsjahr 2012 fortgeschrieben werden kann, da das 2. Halbjahr üblicherweise schwächer im unterjährigen Vergleich ausfällt. Diese Erwartung ist eingetreten und wir erwarten aufgrund der konjunkturellen Situation eine leichte Verstärkung dieses Trends im verbleibenden 4. Quartal 2012.

Starke Verbesserung des Finanzergebnisses

Das Finanzergebnis wurde im 1. Halbjahr 2011 stark durch die Vorbereitungen auf den Börsengang beeinflusst und betrug im Berichtszeitraum Januar bis September 2011 EUR -26,6 Mio. Im aktuellen Berichtszeitraum 2012 lag das Finanzergebnis bei EUR -8,0 Mio., eine Verbesserung um 69,8 %.

„Das pro-forma bereinigte Ergebnis je Aktie ist um 8,9 % auf EUR 1,59 gestiegen.“

Gutes Ergebnis nach Steuern

Die Ertragsteuern wurden in 2011 und 2012 um die Wirkung auf Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen bereinigt. Im 9-Monatszeitraum 2011 wurden sie auch durch latente Steuererträge und die Inanspruchnahme bisher bilanzunwirksamer Verluste und aus im Geschäftsjahr 2011 gebildeten latenten Steueransprüchen aus Verlustvorträgen des Vorjahres beeinflusst und betragen EUR -18,0 Mio. Im Berichtszeitraum 2012 betragen die Ertragsteuern EUR -22,9 Mio. Die Steuerquote fiel im 9-Monatszeitraum 2012 mit 31,1 % spürbar höher aus als im Vergleichszeitraum 2011 mit 27,9 %, lag aber innerhalb unserer Prognose.

Unser bereinigtes Ergebnis nach Steuern lag im aktuellen 9-Monatszeitraum bei EUR 50,7 Mio. verglichen mit EUR 46,6 Mio. im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Dies entspricht einer Steigerung von 8,7 %.

Im 3. Quartal 2012 lag das bereinigte Ergebnis nach Steuern bei EUR 16,1 Mio., während es im 3. Quartal 2011 bei EUR 16,4 Mio. lag (-2,2 %).

Ergebnis je Aktie weiter auf EUR 1,59 gesteigert

Das bereinigte Ergebnis je Aktie lag bei EUR 1,59 (Vorjahr: EUR 1,59). Basis hierfür bildet die gewichtete Anzahl der Aktien zum 30. September 2012 von 31.862.400 Aktien (Vorjahr: 29.375.221 Aktien). Gerechnet mit den ausstehenden Aktien per 30. September 2012 (31.862.400 Aktien) ergibt sich zum 30. September 2011 ein pro-forma bereinigtes Ergebnis je Aktie von EUR 1,46. Dies bedeutet, dass wir das pro-forma EPS in 2012 um 8,9 % oder EUR 0,13 gesteigert haben.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzsumme spiegelt starkes Wachstum und Akquisitionen wider

Die Bilanzsumme belief sich zum 30. September 2012 auf EUR 691,9 Mio. und lag damit 6,7 % höher als zum Jahresultimo 2011 mit EUR 648,6 Mio. Im Vergleich zum 30. September 2011 mit EUR 628,4 Mio. stieg sie um 10,1 %. Dieser Anstieg resultierte neben den Währungseffekten vor allem aus dem höheren Geschäftsvolumen sowie aus Anlagenzugängen und den beiden Akquisitionen.

Die erstmalige Einbeziehung der Connectors Verbindungstechnik AG sowie der Nordic Metalblok S.r.l. in den Konsolidierungskreis der NORMA Group im 2. bzw. 3. Quartal 2012 spiegelte sich in der Bilanz der Gruppe wider. Die Auswirkungen dieser Akquisitionen auf die Vermögenswerte und Schulden der NORMA Group sind im Anhang auf den Seiten 37 bis 40 dargestellt.

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich im Vergleich zum Jahresende 2011 mit EUR 410,2 Mio. um 6,5 % erhöht und lagen zum 30. September 2012 bei EUR 436,7 Mio. Dies entspricht 63,1 % der Bilanzsumme. Verglichen mit dem Wert zum 30. September 2011 (EUR 400,5 Mio.) stiegen sie um 9,0 %. Der Anstieg ist vor allem auf den höheren akquisitionsbedingten Geschäfts- oder Firmenwert sowie auf höhere sonstige immaterielle Vermögenswerte und höhere Sachanlagen zurückzuführen.

Zum 30. September 2012 lag der Geschäfts- oder Firmenwert bei EUR 233,2 Mio. und damit EUR 8,4 Mio. oder 3,7 % über dem Wert zum 31. Dezember 2011 mit EUR 224,8 Mio. Hierin enthalten sind EUR 6,9 Mio. der Connectors Verbindungstechnik AG sowie EUR 1,0 Mio. der Nordic Metalblok S.r.l.

Diese Akquisitionen waren ebenfalls maßgeblich für den Anstieg der sonstigen immateriellen Vermögenswerte um EUR 10,6 Mio. oder 13,3 % auf EUR 89,5 Mio. (31. Dezember 2011: EUR 78,9 Mio.).

„Die Eigenkapitalbasis des Konzerns erhöhte sich auf 40,7 %.“

Die Sachanlagen wuchsen hauptsächlich aufgrund von Wechselkurseffekten, Investitionen in Sachanlagen und Akquisitionen um EUR 6,3 Mio. oder 6,5 % von EUR 97,2 Mio. zum 31. Dezember 2011 auf EUR 103,5 Mio. zum 30. September 2012.

Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich zum 30. September 2012 um EUR 16,8 Mio. oder 7,0 % auf EUR 255,2 Mio. (31. Dezember 2011: EUR 238,4 Mio.). Damit beliefen sie sich auf 36,9 % der Bilanzsumme. Gegenüber dem Vorjahresstichtag mit EUR 227,8 Mio. betrug die Steigerung 12,0 %.

Dieser Anstieg geht zum einen auf höhere Vorräte von EUR 75,4 Mio. gegenüber EUR 66,8 Mio. zum 31. Dezember 2011 zurück sowie auf einen starken Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen um EUR 15,1 Mio. oder 18,6 % auf EUR 95,9 Mio. gegenüber EUR 80,8 Mio. zum 31. Dezember 2011. Der Aufbau dieser Position ab dem 2. Quartal eines Geschäftsjahres spiegelt den üblichen historischen Geschäftsverlauf sowie zusätzliche akquisitionsbedingte Forderungen wider. Er lag 2012 jedoch deutlich unter dem Anstieg von 38,2 % im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Der Anstieg in den Vorräten um EUR 8,6 Mio. oder 12,9 % war zum großen Teil bedingt durch die Akquisitionen der Connectors Verbindungstechnik AG und der Nordic Metalblok S.r.l.

Der Cash-Bestand lag zum 30. September 2012 mit EUR 70,1 Mio. um EUR 2,2 Mio. höher als zum Geschäftsjahresende 2011 mit EUR 67,9 Mio. Die Zunahme der Zahlungsmittel ist im Wesentlichen auf den trotz der Auszahlung für die beiden Akquisitionen und der Dividende für das Geschäftsjahr 2011 positiven Cashflow zurückzuführen.

Konzern-Eigenkapitalbasis hat sich weiter auf 40,7 % erhöht

Das Konzern-Eigenkapital zum 30. September 2012 erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2011 (EUR 256,0 Mio.) um EUR 25,4 Mio. oder 9,9 % auf EUR 281,4 Mio. Diese Erhöhung resultierte zum großen Teil aus dem Periodenergebnis von EUR 47,2 Mio. in den ersten neun Monaten 2012. Gegenläufig reduzierte die Dividendenzahlung im 2. Quartal in Höhe von EUR 19,1 Mio. das Eigenkapital. Damit lag die Eigenkapitalquote bei 40,7 % nach 39,5 % zum 31. Dezember 2011 und 39,0 % zum 30. Juni 2012.

Nettoverschuldung akquisitionsbedingt und durch Dividendenzahlung leicht gestiegen

Zum 30. September 2012 betrug die Nettoverschuldung EUR 212,0 Mio. und lag damit um EUR 13,5 Mio. höher als zum 31. Dezember 2011 (EUR 198,5 Mio.). Diese Erhöhung ist auf die Akquisitionen der Connectors Verbindungstechnik AG und der Nordic Metalblok S.r.l. im 2. bzw. 3. Quartal zurückzuführen, die zum Teil über ein Darlehen finanziert und zum Teil aus den vorhandenen Zahlungsmitteln bezahlt wurden. Des Weiteren wurde im 2. Quartal 2012 die Dividende für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von EUR 19,1 Mio. ausgezahlt. Das Gearing (Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital) lag mit 0,8 weiter auf dem Niveau zum Jahresende (0,8). In den Nettofinanzschulden waren derivative (nicht zahlungswirksame) Verbindlichkeiten von EUR 28,9 Mio. (31. Dezember 2011: EUR 21,8 Mio.) enthalten.

Trotz starken Wachstums geringe Kapitalbindung im (Trade) Working Capital

Das (Trade) Working Capital (Vorräte plus Forderungen minus Verbindlichkeiten jeweils im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen) betrug zum 30. September 2012 EUR 132,8 Mio. (31. Dezember 2011: EUR 106,2 Mio.) und reflektierte damit den dynamischen Geschäftsverlauf sowie Effekte aus den beiden Akquisitionen bei unverändert niedriger relativer Kapitalbindung im Verhältnis zum Umsatz.

Bereinigter operativer Netto-Cashflow

in Mio. EUR	Q1-Q3 2012	Q1-Q3 2011
Bereinigtes EBITDA	94,4	90,4 *
Veränderung im Working Capital	-26,6	-41,6
Investitionen aus dem operativen Geschäft	-18,9	-21,5
Bereinigter operativer Netto-Cashflow	48,9	27,3 *

* In 2011 bereinigt vor allem um die Kosten des Börsengangs.

Übersicht zur Finanzlage

in Mio. EUR	31. März 2012	30. Juni 2012	30. Sep. 2012
Darlehensinanspruchnahme	240,0	230,0	230,0
Ausschöpfung der zugesagten Kreditlinie	0,0	18,5	18,5
Kasse und kassenähnliche Bestände	78,2	59,4	70,1
Nettoverschuldung*	161,8	189,1	178,4

* Exklusive Sicherungsinstrumente und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Langfristige Schulden

Der Anteil der langfristigen Schulden an der Bilanzsumme betrug zum 30. September 2012 40,7 %. Die langfristigen Schulden sind im Vergleich zum Jahresende 2011 von EUR 284,0 Mio. auf EUR 281,6 Mio. gesunken. Dies ist ein Rückgang von EUR 2,4 Mio. oder 0,9 %.

Hauptgrund waren zwei gegenläufige Effekte. Zum einen sind die langfristigen Darlehensverbindlichkeiten um 5,2 % oder EUR 11,2 Mio. von EUR 213,5 Mio. zum 31. Dezember 2011 auf EUR 202,3 Mio. zum 30. September 2012 gesunken. Dagegen sind die langfristigen derivativen finanziellen Verbindlichkeiten um EUR 7,1 Mio. oder 32,6 % von EUR 21,8 Mio. zum 31. Dezember 2011 auf EUR 28,9 Mio. zum Berichtsstichtag gestiegen. Aufgrund der Auswirkungen der europäischen Schuldenkrise kam es zu weiteren Zinssenkungen durch die Europäische Zentralbank. Dies hatte zur Folge, dass die derivativen Sicherungsinstrumente der NORMA Group an Marktwert eingebüßt haben.

Kurzfristige Schulden

Der Anteil der kurzfristigen Schulden an der Bilanzsumme lag bei 18,6 %. Diese stiegen zum 30. September 2012 um EUR 20,4 Mio. oder 18,8 % auf EUR 128,9 Mio. (31. Dezember 2011: EUR 108,5 Mio.).

Zum großen Teil war die Erhöhung der kurzfristigen Darlehensverbindlichkeiten um EUR 19,1 Mio. (+65,8 %) von EUR 28,9 Mio. zum 31. Dezember 2011 auf EUR 48,0 Mio. zum Berichtsstichtag hierfür verantwortlich. Zur Finanzierung von Akquisitionen, dem Wachstum der Betriebsmittel im Umlaufvermögen und der Dividendenzahlung wurden kurzfristig verfügbare Kreditlinien in Anspruch genommen.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente bestanden im Berichtszeitraum Januar bis September 2012 nicht.

Positive Zunahme des operativen Netto-Cashflows

Das Management der NORMA Group nutzt den operativen Netto-Cashflow (EBITDA (im Vorjahr: bereinigtes EBITDA) plus/minus Veränderungen im Working Capital minus Investitionen aus dem operativen Geschäft) unterjährig und im operativen Geschäftsverlauf als interne Steuerungsgröße. Dieser Cashflow konnte unsere hohen Erwartungen weiterhin erfüllen und war in den ersten neun Monaten 2012 mit EUR 48,9 Mio. deutlich positiver als im Vorjahr mit EUR 27,3 Mio. Bezogen auf den Gesamtumsatz stieg er damit von 6,2 % im 9-Monatszeitraum 2011 auf 10,5 % im Berichtszeitraum 2012.

Im 3. Quartal 2012 lag der operative Netto-Cashflow bei EUR 22,3 Mio. gegenüber EUR 17,1 Mio. im 3. Quartal 2011. Dies waren 14,9 % bzw. 11,7 % bezogen auf den Quartalsumsatz.

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit stark gestiegen

Wir haben in den ersten neun Monaten 2012 einen Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit von EUR 63,0 Mio. erwirtschaftet verglichen mit EUR 32,0 Mio. in 2011 (+96,8 %). Dies lag zum einen an dem stark gestiegenen Periodenergebnis von EUR 47,2 Mio. in 2012 nach EUR 22,5 Mio. in 2011 (+109,9 %). Zum anderen trug der stark verminderte Anstieg bei den Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von EUR -26,5 Mio. im letzten Jahr auf EUR -2,1 Mio. im aktuellen Berichtszeitraum zu dieser Entwicklung bei.

Verglichen mit dem 3. Quartal 2011 ist der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit von EUR 36,5 Mio. um 32,0 % auf EUR 24,9 Mio. im 3. Quartal 2012 gesunken. Hier wirkte sich zum einen das leicht schlechtere Periodenergebnis im Quartal von EUR 14,8 Mio. in 2012 gegenüber EUR 16,4 Mio. in 2011 aus. Zum anderen hat sich die Änderung bei den Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von EUR 6,8 Mio. in 2011 auf EUR 11,9 Mio. in 2012 erhöht. Dagegen haben sich die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten von EUR +9,0 Mio. in 2011 auf EUR -9,7 Mio. im aktuellen Quartal verringert.

Vergleich tatsächlicher mit prognostiziertem Geschäftsverlauf

	Ergebnis 2011	Prognose Geschäftsjahr 2012 Stand: März 2012 (Geschäftsbericht 2011)	Prognose Geschäftsjahr 2012 Stand: Mai 2012 (Q1-Zwischenbericht 2012)	Prognose Geschäftsjahr 2012 Stand: August 2012 (Q2-Zwischenbericht 2012)	Ergebnis Q1–Q3 2012
Umsatz in Mio. EUR	581,4	k.A.	k.A.	k.A.	467,3
Bereinigte operative EBITA-Marge	17,7 %	Mindestens auf Höhe der beiden Vorjahre (17,4 % bzw. 17,7 %)	Mindestens auf Höhe der beiden Vorjahre (17,4 % bzw. 17,7 %)	Mindestens auf Höhe der beiden Vorjahre (17,4 % bzw. 17,7 %)	17,9 %
Umsatzwachstum	18,5 %	3 % bis 6 %	3 % bis 6 % (+ ca. EUR 10 Mio. aus Akquisitionen)	3 % bis 6 % (+ ca. EUR 13 Mio. aus Akquisitionen)	5,8 %

Cashflow aus Investitionstätigkeit erhöht

In den ersten neun Monaten 2012 wiesen wir einen Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit von EUR 39,6 Mio. nach EUR 25,1 Mio. im Vorjahr aus. Maßgeblich hierfür waren die Auszahlungen im 2. Quartal 2012 für die Akquisition der Connectors Verbindungstechnik AG in Höhe von EUR 19,1 Mio. und im 3. Quartal für die Akquisition der Nordic Metalblok S.r.l. in Höhe von EUR 2,6 Mio. Gegenläufige Effekte im 9-Monatszeitraum 2012 waren geringere Ausgaben für Sachanlagen von EUR 15,1 Mio. im Vergleich zum Vorjahr von EUR 20,5 Mio. Die Investitionen in den ersten neun Monaten 2012 betrafen vor allem Projekte zur Erweiterung unserer Fertigungskapazitäten in Deutschland, den USA, Polen, Indien und China sowie das neue Werk in Serbien.

Somit betrug die Investitionsquote akquisitionsbedingt in den ersten neun Monaten 2012 8,5 % vom Umsatz. Bereinigt um die Akquisitionen sowie um die Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen lag die Quote bei 4,1 %. Auf Basis des langfristigen Trendwachstums streben wir mittelfristig Investitionen für Erweiterungen und Instandhaltungen von bis zu 4,5 % vom Umsatz auf jährlicher Basis an.

Im 3. Quartal 2012 lag der Cashflow aus Investitionstätigkeit bei EUR -9,8 Mio. nach EUR -3,4 Mio. im 3. Quartal 2011. Maßgeblich hierfür war die Auszahlung für die Akquisition der Nordic Metalblok S.r.l. in 2012 in Höhe von EUR -2,6 Mio. sowie erhöhte Investitionen in Sachanlagen von EUR -7,5 Mio.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit durch Dividendenzahlung beeinflusst

In den ersten neun Monaten 2012 kam es beim Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zu einem Mittelabfluss von EUR 22,1 Mio., während wir in 2011 einen Mittelzufluss von EUR 11,9 Mio. ausgewiesen haben. Während der Cashflow im 9-Monatszeitraum 2011 noch durch die Finanzierungstätigkeiten im Zusammenhang mit dem Börsengang beeinflusst war, wurde er in 2012 maßgeblich durch die Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von EUR 19,1 Mio. beherrscht.

Im 3. Quartal 2012 lag der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit bei EUR 4,6 Mio. verglichen mit EUR 20,5 Mio. in 2011 (-77,7 %).

Liquiditätsmanagement

Zum 30. September 2012 wiesen wir einen gruppenweiten Cash-Bestand von EUR 70,1 Mio. (31. Dezember 2011: EUR 67,9 Mio.) aus. Unser Ziel ist es, die überschüssige Liquidität der Gruppenmitglieder zu bündeln und unter Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit diese Gelder optimiert anzulegen.

Übersicht zur Finanzlage

Im Zuge des Börsengangs erfolgte 2011 eine Refinanzierung, mit der die Wachstumsmöglichkeiten auf ein solides finanzielles Fundament gestellt wurden. Wir verweisen hierzu auf unsere Erläuterungen auf Seite 52 im Geschäftsbericht 2011. In den ersten neun Monaten 2012 wurden aus der revolvingierenden Kreditlinie EUR 18,5 Mio. gezogen, die hauptsächlich für die beiden Akquisitionen, das Wachstum der Betriebsmittel im Umlaufvermögen und zur Dividendenzahlung verwendet wurden.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Insgesamt lag die Geschäftsentwicklung im 3. Quartal und in den ersten neun Monaten 2012 innerhalb unserer Erwartungen. Wir haben unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2012, die im Geschäftsbericht 2011 (Seiten 72 bis 74) veröffentlicht ist, daher in den ersten neun Monaten nicht wesentlich geändert und lediglich hinsichtlich des Umsatzwachstums aufgrund der beiden Akquisitionen im 2. und 3. Quartal präzisiert. Am 2. November 2012 haben wir unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2012 angepasst. Die angepassten Geschäftsziele für 2012 werden im Kapitel „Prognose“ auf den Seiten 20 bis 22 dieses Quartalsberichts näher erläutert.

Entwicklung der Segmente

in Mio. EUR	EMEA			Amerika			Asien-Pazifik		
	Q1-Q3 2012	Q1-Q3 2011	Veränderung in %	Q1-Q3 2012	Q1-Q3 2011	Veränderung in %	Q1-Q3 2012	Q1-Q3 2011	Veränderung in %
Außenumsatzerlöse	282,5	286,9	-1,5	152,4	128,8	18,3	32,4	26,1	24,1
Beitrag zum Konzern- außenumsatz in %	60	65	-	33	29	-	7	6	-
Bereinigtes EBITDA*	62,8	71,0	-11,6	34,1	24,4	40,2	3,8	2,7	40,6

* Vor Überleitung auf Konzernergebnis (siehe Seiten 30/31).

Segmente

Dynamik in den drei operativen Regionen weiterhin unterschiedlich

In den ersten neun Monaten 2012 führte die starke Entwicklung der Umsatzerlöse auf den internationalen Märkten dazu, dass rund 67 % des Konzernumsatzes aus dem Ausland kam.

Die Geschäftsentwicklung unserer drei regionalen Segmente EMEA (Europe, Middle East, Africa), Amerika und Asien-Pazifik verlief dabei sehr unterschiedlich.

„In den Regionen Amerika und Asien-Pazifik verzeichneten wir weiterhin sehr positive Wachstumsraten.“

Wie erwartet rückläufige Entwicklung der Region EMEA

Trotz der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in der EMEA-Region ist unser Umsatz hier mit -1,5 % in den ersten neun Monaten nur leicht rückläufig und von EUR 286,9 Mio. in 2011 auf EUR 282,5 Mio. inklusive Akquisitionen in 2012 gesunken. Bezogen auf den Gesamtumsatz ist der Anteil der EMEA-Region von 65 % in 2011 auf 60 % in 2012 gefallen. Dies liegt auch an der weiteren Internationalisierung unseres Geschäfts und der verstärkten Expansion in die Regionen Amerika und vor allem Asien-Pazifik.

Um der steigenden Nachfrage nach hochentwickelter Verbindungstechnik in Russland und im osteuropäischen Raum entgegenzukommen und zur Stärkung unseres Vertriebsnetzes in diesem Gebiet haben wir ein neues Distributionszentrum in Moskau eröffnet, über das wir seit Juli 2012 unsere Verbindungsprodukte und -lösungen an lokale Vertriebsunternehmen vertreiben. Damit setzen wir unseren Expansionskurs fort und stärken die lokalen Kundenbeziehungen. Unsere Kunden profitieren nun von kürzeren Lieferzeiten und einer hohen Produktverfügbarkeit.

Im deutschen Werk in Gerbershausen haben wir im September 2012 eine neue Montageanlage zur Fertigung von Abgasrohrverbindern in Betrieb genommen. Damit tragen wir dem wachsenden Bedarf nach unseren gewichts- und kostensparenden Verbindungslösungen Rechnung und fertigen dort das neue Verbindungselement „Euro Coupler“, das die Anforderungen der Fahrzeugindustrie unterstützt, leichtere Pkw zu bauen, Leckagen zu vermindern und die CO₂-Emissionswerte zu senken.

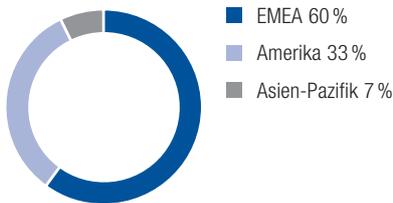
Dynamische Entwicklung der Region Amerika setzte sich fort

Das Segment Amerika erzielte aufgrund der sehr guten Nachfrage nach unseren Produkten sowie der positiven Währungsentwicklung in den ersten neun Monaten 2012 einen Umsatz von EUR 152,4 Mio. gegenüber EUR 128,8 Mio. im Vorjahr. Dies entspricht einer Steigerung von 18,3 %. Der Umsatzanteil dieser Region am Gesamtumsatz betrug 33 % nach 29 % im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Region Asien-Pazifik weiter stark wachsend

Die Bedeutung der Region Asien-Pazifik für unser Wachstumspotenzial ist unverändert hoch. Durch den Anstieg des Lebensstandards in den dortigen Schwellenländern erhöht sich auch die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Produkten. Lag der Umsatz in den

Umsatzverteilung nach Segmenten
 in % in Q1–Q3 2012



ersten neun Monaten 2011 noch bei EUR 26,1 Mio., stieg er im 9-Monatszeitraum 2012 um 24,1 % auf EUR 32,4 Mio. Damit betrug der Umsatzanteil 7 % nach 6 % im Vorjahr. Betrachtet man den Umsatzanteil bezogen auf die Bestimmungsregion, d. h. inklusive der importierten Umsätze aus anderen Regionen, lag er bei rund 11 % (Vorjahr: 10 %).

Bereits in den Q1- und Q2-Zwischenberichten haben wir auf die vielfältigen Maßnahmen hingewiesen, mit denen wir der immer weiter steigenden Bedeutung des asiatisch-pazifischen Raums Rechnung tragen und unsere regionale Präsenz in diesen zukunftsreichen Märkten weiter stärken.

„Wir werden der steigenden Bedeutung des asiatisch-pazifischen Raums Rechnung tragen und unsere regionale Präsenz in diesen zukunftsreichen Märkten weiter stärken.“

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Zu unseren nicht finanziellen Steuerungsgrößen zählen unter anderem Marktdurchdringung, Problemlösungsverhalten, Innovationsfähigkeit, Produktivitätsfortschritt und nachhaltige Gesamtentwicklung. Ebenso ist das Mitarbeiterpotenzial ein wichtiger Erfolgsfaktor für uns. Ausführliche Informationen zu diesen Faktoren enthält unser Geschäftsbericht 2011 auf den Seiten 56 bis 61.

Forschung und Entwicklung

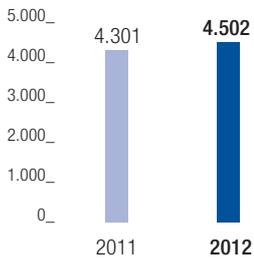
Die zentralen Aktivitäten unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung sind im Geschäftsbericht 2011 auf den Seiten 56 bis 58 ausführlich beschrieben. Im aktuellen Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Änderungen.

Die Anzahl unserer Mitarbeiter im Bereich F&E ist um 10,3 % von 174 zum 31. Dezember 2011 auf 192 zum 30. September 2012 gestiegen.

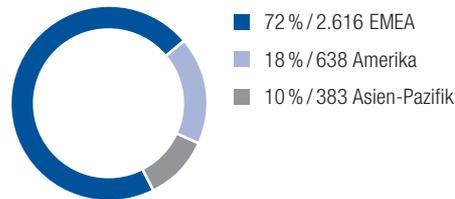
Wir haben im 1. Halbjahr 2012 mit der NORMACLAMP® TORRO Tamper Proof und der NORMAQUICK® TWIST III bereits erfolgreich neue Produkte auf den Markt gebracht und die Weiterentwicklung der NORMAFLEX® Low Emission Tubes abgeschlossen. Details hierzu finden sich in den Q1- und Q2-Zwischenberichten.

Im 3. Quartal haben wir unsere erfolgreiche Entwicklungsarbeit fortgesetzt und mit der NORMACONNECT® V PP-Profilschelle eine innovative und besonders einfach zu montierende V-Profilschelle auf den Markt gebracht. Diese trägt den engen Einbauverhältnissen in Kraftfahrzeugen Rechnung. Es handelt sich um patentierte Verbindungselemente für Flanschrohre, die in verschiedenen Anwendungsbereichen wie Abgas-, Kühl- und Filtersystemen oder in Turboladern und Ladeluftanwendungen zum Einsatz kommen. Kennzeichnend bei dieser neuen Profilschelle ist ein integrierter Haltebügel, der eine Vorfixierung der Schelle bei der Montage ermöglicht und gegenüber einer herkömmlichen V-Profilschelle die Gefahr beseitigt, dass die Schraube bei der Montage verkantet. Damit verringert sich die Montagezeit und das Risiko einer Fehlmontage sinkt. Ein weiterer Vorteil ist das geringe Gewicht der Schelle, die sich vorteilhaft auf das Gesamtgewicht des Systems auswirkt.

Anzahl der Mitarbeiter (inkl. Leiharbeitnehmern) zum 30. September 2012



Mitarbeiter nach Regionen (Stammebelegschaft) zum 30. September 2012



Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahl inklusive Leiharbeitnehmern ist um 4,7 % von 4.301 zum 30. September 2011 auf 4.502 in 2012 gestiegen. Rund 80 % unserer Mitarbeiter arbeiten außerhalb Deutschlands. Der Zuwachs an Mitarbeitern ist auf die Neueröffnung unseres Werks in Serbien und den Ausbau vorhandener und neuer Standorte im Jahr 2011 und 2012 zurückzuführen. Da rund 30 % der Belegschaft nach lokalen Gesetzgebungen in einem befristeten Arbeitsverhältnis oder als Leiharbeiter beschäftigt sind, können wir schnell auf Auslastungsschwankungen reagieren.

In der Region EMEA waren 72 % der NORMA Group Stammebelegschaft beschäftigt. Mit 2.616 Mitarbeitern stieg die Beschäftigtenzahl in dieser Region, vor allem aufgrund der neuen Produktionsstandorte in Serbien und Russland sowie durch die Akquisitionen der Connectors Verbindungstechnik AG und der Nordic Metalblok S.r.l. um 9,5 % im Vergleich zum 30. September 2011 mit 2.388 Mitarbeitern.

In der stark wachsenden Region Amerika waren zum 30. September 2012 638 Mitarbeiter oder 18 % der Stammebelegschaft beschäftigt. Dies entspricht einem Anstieg von 1,9 % gegenüber der Anzahl von 626 Beschäftigten zum 30. September 2011.

In der Region Asien-Pazifik wurde die Mitarbeiterzahl durch die Neueröffnung unseres Werks in Thailand, den Ausbau der dortigen Operations- und Supply Chain Organisation sowie der Eröffnung diverser Standorte beeinflusst. Zum 30. September 2012 haben wir dort 383 Mitarbeiter nach 340 Mitarbeitern zum 30. September 2011 beschäftigt. Dies entspricht einer Zunahme von 12,6 %. Der Anteil an der Stammebelegschaft der NORMA Group betrug 10 %.

Chancen- und Risikobericht

Die NORMA Group ist vielfältigen Chancen und Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Unser Ziel ist es daher, durch ein wirksames Management von Chancen und Risiken den Unternehmenswert langfristig zu erhöhen. Zur Beschreibung der angewandten Methoden des Risikomanagements wird auf den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2011 (Geschäftsbericht Seiten 61 f.) verwiesen.

Bis auf die im Folgenden beschriebenen Änderungen sind die chancen- und risikobezogenen Aussagen des NORMA Group-Konzernlageberichts 2011 weiterhin gültig. Für eine ausführliche Beschreibung der bestehenden Chancen und Risiken unseres Konzerns verweisen wir auf die im Geschäftsbericht 2011 auf den Seiten 63 bis 70 getroffenen Aussagen sowie auf die Hinweise zu den vorausschauenden Aussagen im Geschäftsbericht 2011 (Seiten 70 bis 74) und am Ende dieses Lageberichts (Seiten 20 bis 22).

Risiken

Volkswirtschaftliche Risiken

Die Eintrübung der weltweiten Wachstumserwartungen sowie insbesondere das voraussichtliche Abrutschen der Eurozone in eine Rezession bedingt durch die weiterhin ungelöste Schuldenkrise können sich abträglich auf die Geschäftstätigkeit der NORMA Group auswirken. Diese Entwicklungen werden voraussichtlich nur bedingt durch ein weiterhin hohes Wachstum in den Emerging Markets sowie durch positive Entwicklungen in den USA kompensiert werden können. Daher hat sich unsere Risikoeinschätzung, dass sich ungünstige makroökonomische Entwicklungen abträglich auf das Geschäft der NORMA Group auswirken werden, von möglich auf wahrscheinlich erhöht. Die potenziellen finanziellen Auswirkungen beurteilen wir weiterhin als moderat.

„Der Handlungsspielraum für unsere strategische Weiterentwicklung konnte in Zusammenarbeit mit unseren Banken weiter optimiert werden.“

Liquiditätsrisiken

Umsichtiges Liquiditätsrisikomanagement verlangt das Halten von ausreichenden Zahlungsmitteln und marktgängigen Wertpapieren, die Verfügbarkeit von Finanzierungen über zugesagte Kreditlinien in angemessener Höhe und die Fähigkeit zur Glattstellung von Marktpositionen. Zum 30. September 2012 beliefen sich die flüssigen Mittel auf EUR 70,1 Mio. (31. Dezember 2011: EUR 67,9 Mio.). Zudem verfügen wir durch fest zugesagte nicht ausgenutzte revolvingende und bilateral ausgehandelte Kreditlinien bei nationalen und internationalen Kreditinstituten in Höhe von EUR 106,5 Mio. über eine hohe finanzielle Flexibilität.

Zu Beginn des vierten Quartals konnte der Handlungsspielraum für die strategische Weiterentwicklung der NORMA Group in Zusammenarbeit mit unseren Banken weiter optimiert werden. In diesem Zusammenhang wurde ein Wegfall des jährlichen Akquisitionslimits sowie eine Erhöhung der Gesamtakquisitionsgrenze auf EUR 200 Mio. während der Kreditlaufzeit vereinbart. Des Weiteren wurde eine Erweiterung der möglichen Finanzierungsinstrumente vereinbart. Die NORMA Group ist nunmehr in der Lage, Mittel auch außerhalb der bestehenden Kreditverträge von bis zu EUR 125 Mio. über den externen Fremdkapitalmarkt aufzunehmen. Zudem wurden die gegebenen Sicherheiten für den bestehenden Kredit vollständig freigegeben. Die Finanzierungsverträge des Konzerns beinhalten nach wie vor marktübliche Kreditrahmenbedingungen (Financial Covenants). Die Eintrittswahrscheinlichkeit, dass die Liquiditätsrisiken die Aktivitäten der NORMA Group negativ beeinflussen, konnten durch die oben beschriebene Erhöhung der finanziellen Flexibilität weiter minimiert werden. Auch sehen wir das Risiko, dass Financial Covenants nicht eingehalten werden, nach wie vor als unwahrscheinlich an. Die Nichteinhaltung hätte hohe potenzielle finanzielle Auswirkungen.

Währungsrisiken

Die Übernahme der Chien Jin Plastic, Ipoh, Malaysia, die ihre Geschäftstätigkeit weitgehend in lokaler Währung abwickelt, erhöht den Einfluss von Wechselkursentwicklungen des malaiischen Ringgit zum Euro auf das operative Geschäft der NORMA Group. Allerdings nehmen wir aufgrund des zu erwartenden Beitrags zum Gesamtumsatz der NORMA Group an, dass die Fremdwährungseffekte vergleichsweise moderat ausfallen werden. Insgesamt gehen wir daher im Vergleich zum Ende des Jahres 2011 von unveränderten Währungsrisiken aus.

Wir erwarten keinen Eintritt von Risiken, die eigenständig oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand unseres Unternehmens gefährden könnten.

Chancen

Wachstumschancen durch Akquisitionen und Neueröffnungen

Mit dem Erwerb von Chien Jin Plastic mit Sitz in Ipoh, Malaysia, zum 15. Oktober 2012 bauen wir unsere Geschäftsaktivitäten in Südostasien weiter aus. Wir ergänzen unsere Produktpalette im Bereich Infrastruktur, insbesondere in der Wasserversorgung, und leisten so einen wichtigen Beitrag zum effizienten Umgang mit der wertvollen Ressource Wasser. Zudem stärken wir unser Vertriebsnetzwerk in dieser dynamisch wachsenden Region. Die Anforderungen unserer Kunden in der Region Asien-Pazifik und weltweit können wir dadurch noch besser erfüllen.

„Für das Geschäftsjahr 2012 rechnen wir mit einem leichten Umsatzwachstum.“

Entwicklung der Einzelrisiken zum 30. September 2012 im Vergleich zum 31. Dezember 2011:

Risiko	Veränderung Eintrittswahrscheinlichkeit			Veränderung Finanzielle Auswirkungen		
	Unverändert	Reduziert	Erhöht	Unverändert	Reduziert	Erhöht
Strategische und operative Risiken						
Volkswirtschaftliche Risiken			•	•		
Branchenspezifische und technologische Risiken	•			•		
Kundenrisiken	•			•		
Qualitätsrisiken	•			•		
Risiken aus steigenden Rohstoffpreisen	•			•		
Lieferantenausfallrisiken	•			•		
Personalrisiken	•			•		
IT-Risiken	•			•		
Rechtliche Risiken						
Sozial- und Umweltrisiken	•			•		
Risiken aus Verletzung des geistigen Eigentums	•			•		
Risiken aus Verstößen gegen Standards	•			•		
Finanzielle Risiken						
Ausfallrisiken	•			•		
Liquiditätsrisiken	•			•		
Währungsrisiken	•			•		
Zinsänderungsrisiken	•			•		

Prognose

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Globale Konjunktur kraftlos, Euroraum auch 2013 schwach

Die Wirtschaftsforscher haben die Konjunkturprognosen erneut zurückgeschraubt. Der IWF rechnet jetzt mit einem globalen BIP-Wachstum für 2012 von 3,3 % (bisher: 3,5 %) und für 2013 von 3,6 % (bisher: 3,9 %). Die Prognosen für China wurden um jeweils 20 Basispunkte (bp) auf 7,8 % (2012) und 8,2 % (2013) zurückgenommen, für Indien deutlich drastischer auf 4,9 % (-130 bp) bzw. 6,0 % (-60 bp). Für die USA erwartet der IWF ein Wachstum von

2,2 % (bisher: 2,1 %) für 2012 und von 2,1 % (bisher: 2,2 %) im kommenden Jahr. Japan wird 2012 um 2,2 % (-20 bp) und 2013 um 1,2 % (-30 bp) wachsen. Für Großbritannien rechnet der IWF jetzt mit einer Rezession im laufenden Jahr (BIP: -0,4 %) und einer moderaten Erholung um 1,1 % für 2013. Für den Euroraum wurde die 2012er Prognose leicht auf -0,4 % (-10 bp) und für 2013 deutlich auf +0,2 % (-50 bp) gesenkt. Frankreich wächst kaum, Italien und Spanien lösen sich auch 2013 nicht aus der Rezession.

Eingetrübte Wachstumsaussichten für Deutschland

Seit dem Frühjahr 2012 trüben sich wichtige Frühindikatoren für die deutsche Wirtschaft (Ifo, ZEW) ein und signalisieren eine Wachstumsabschwächung. Der Ifo-Geschäftsklimaindex ist im Oktober

BIP-Wachstumsraten

in %	2011	Q1 2012	Q2 2012	Q3 2012	2012 e	2013 e
Welt	+3,8	+3,6	+2,4	–	+3,3	+3,6
USA	+1,8	+2,0	+1,3	+2,0	+2,2	+2,1
China	+9,2	+8,1	+7,6	+7,4	+7,8	+8,2
Eurozone	+1,4	+0,3	-0,9	–	-0,4	+0,2
Deutschland	+3,1	+1,7	+0,5	–	+0,8	+1,0

Quellen: IWF, US-Handelsministerium, NBS China, Eurostat, Herbstgutachten.

(Index: 100,0) zum sechsten Mal in Folge gefallen mit einem Einbruch in der Lagebeurteilung und stagnierenden Erwartungen. Die Bundesbank schließt für das 4. Quartal 2012 ein Schrumpfen des BIP nicht aus. Im Jahresverlauf 2013 dürfte sich die Wirtschaft stabilisieren. So geht das Herbstgutachten – trotz gekürzter Prognosen – für 2012 von einem Wachstum in Deutschland von 0,8 % (statt 0,9 %) und für 2013 von 1,0 % (statt 2,0 %) aus. Der IWF schätzt jeweils +0,9 % für 2012 und 2013.

Maschinenbau rechnet mit Produktionszuwächsen

Infolge des starken 1. Quartals und des robusten 2. Quartals 2012 rechnet der VDMA für das Gesamtjahr Jahr jetzt sogar mit einem Produktionsplus von 2 %. Bisher war der Verband von einem Nullwachstum ausgegangen. Trotz der rückläufigen Auftragseingänge ist der VDMA auch für 2013 optimistisch und avisiert nach einem voraussichtlich schwachen Auftaktquartal insgesamt einen Anstieg der Produktion um nochmals 2 %.

Automobilindustrie wächst global, Westeuropa in der Krise

Während der Weltmarkt für Automobile weiter wächst, befindet sich der westeuropäische Markt in der Krise, die durch Nachfrageeinbrüche, Überkapazitäten und Preisdruck gekennzeichnet ist. Alix Partners prognostiziert für 2012 einen Absatzrückgang um 9 % auf 13,2 Mio. Pkw und leichte Nutzfahrzeuge in Westeuropa. Das entspricht dem Niveau von 1995 und liegt ca. 3 Millionen Einheiten unter dem Durchschnitt der letzten Dekade. Für 2013 wird mit einem Absatz von 13,1 Millionen Einheiten gerechnet. Eine Markterholung auf mehr als 16 Millionen Einheiten p.a. wird für dieses Jahrzehnt nicht mehr erwartet.

Bauindustrie in Westeuropa unter Druck, Zuwächse in Deutschland

Europas Bauindustrie befindet sich 2012 infolge der Staatsschuldenkrise trotz niedriger Zinsen in einer Schwächephase. Das Forschungsinstitut Euroconstruct rechnet in diesem Jahr mit einem Rückgang der Bautätigkeit um 2,1 %. Für 2013 wird ein moderates Plus von 0,4 % in Aussicht gestellt und für 2014 eine Erholung um 1,7 %.

Dagegen profitiert die Bauproduktion in Deutschland derzeit von dem hohen Auftragspolster. Der HDB rechnet daher weiterhin mit einem Umsatzanstieg von nominal 4 % im Jahr 2012. Die September-Umfrage des ZDB ergab eine unverändert positive Lagebeurteilung im deutschen Baugewerbe. Allerdings werden mittlerweile die kommenden Monate skeptischer beurteilt, da die Nachfrage an Schwung verliert.

Ausrichtung der NORMA Group

Wir haben unseren im Geschäftsbericht 2011 (siehe Seiten 72 bis 74) sowie in den Q1- und Q2-Zwischenberichten formulierten Ausblick für 2012 am 2. November 2012 angepasst.

Änderungen der Unternehmensziele und der Unternehmensstrategie sind nicht geplant. Der Prozess zur Zusammenfassung der amerikanischen Beteiligungen ist am Laufen. Weitere Änderungen in der Konzernstruktur sind derzeit nicht geplant. Wir verweisen hierzu auf unsere Erläuterungen im Kapitel „Geschäft und Rahmenbedingungen“ auf Seite 6 dieses Zwischenberichts.

Künftige Entwicklung der NORMA Group – Umsatzwachstum für 2012 korrigiert

Begünstigt durch ein solides Wachstum in China und den Ausbau unserer Aktivitäten in einigen asiatischen Märkten sowie Marktanteilsgewinne erwarten wir für die Region Asien-Pazifik ein anhaltend hohes Umsatzwachstum. Nach dem soliden Wachstum des Vorjahres ist der nordamerikanische Markt noch nicht auf dem historischen Höchststand und zeigt insbesondere in den Bereichen Nutzfahrzeuge und Oberklassefahrzeuge ein Marktwachstum für 2012. In der Region Amerika zeichnet sich daher ein solides und wachsendes Geschäft ab. In der Region EMEA sehen wir eine sich abschwächende und zunehmend intransparente wirtschaftliche Entwicklung. Wir gehen in Summe von einer rückläufigen Entwicklung in Europa aus.

Angepasste Prognose 2012

Umsatzwachstum	ca. 1 % (bisher: 3 % bis 6 %), zusätzlich ca. EUR 13 Mio. aus Akquisitionen
EBITA-Marge	ca. 17 % (bisher: mindestens auf Höhe der beiden Vorjahre (17,4 % bzw. 17,7 %))
Investitionen in F&E	rund 4 % des EJT-Umsatzes
Materialeinsatzquote	rund 45 %
Finanzergebnis	rund EUR -15 Mio.
Steuerquote	rund 30 % bis 32 %
Investitionsquote	bis zu 4,5 % des Konzernumsatzes
Dividende	ca. 30 % bis max. 35 % des Konzernjahresergebnisses

Wir erwarten im Bereich EJT unter anderem aufgrund neuer Produkteinführungen einen Umsatzanstieg, der jedoch aufgrund rückläufigen Volumens zum Teil kompensiert wird. Im Bereich DS erwarten wir für 2012 ein moderates Umsatzwachstum, welches sich typischerweise am Wachstum des jeweiligen Bruttoinlandsprodukts orientiert und positiv durch unsere Akquisitionen gestützt wird.

In Summe erwarten wir, dass der Konzernumsatz im Jahr 2012 ca. 1 % (bisherige Prognose: zwischen 3 % und 6 %) gegenüber 2011 wachsen wird. Neben den Volumentrends in einzelnen Endmärkten ist hier ein für unser Geschäftsmodell typisches Wachstum durch die Erhöhung der Anzahl der Schnittstellen bzw. Verbindungslösungen und deren Wertigkeit enthalten. Dies setzt jedoch voraus, dass sich die bereits eingetretene konjunkturelle Abkühlung speziell in Europa nicht weiter verschärft.

Außerdem ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr konsolidierungsbedingt zusätzliche Umsätze von rund EUR 10 Mio. aus der Akquisition des Schweizer Unternehmens Connectors Verbindungstechnik AG im April dieses Jahres sowie rund EUR 3 Mio. aus dem Erwerb der Nordic Metalblok S.r.l. in Italien im Juli dieses Jahres. Da die Einbeziehung der malayischen Chien Jin Plastic in den Konsolidierungskreis der NORMA Group erst nach dem endgültigen Abschluss der Transaktion stattfinden wird, erwarten wir hier keinen maßgeblichen Beitrag zum Umsatz und Ertrag in 2012.

EBITA-Marge leicht nach unten angepasst

Trotz eines geringeren Umsatzwachstums im Vergleich zum Vorjahr und des Ausbaus der Aktivitäten insbesondere in der Region Asien-Pazifik streben wir für 2012 eine EBITA-Marge an, die voraussichtlich bei etwa 17,0 % liegen wird (bisherige Prognose: mindestens auf Höhe der bereinigten Marge der beiden Vorjahre liegen sollte – 2010: 17,4 %, 2011: 17,7 %). Basis hierfür sind das Umsatzwachstum sowie die Effekte aus dem gruppenweiten Kostensenkungsprogramm „Global Excellence“.

Erwartete Erholung der globalen Konjunktur begünstigt den Erfolgskurs der NORMA Group auch 2013

In Übereinstimmung mit den Prognosen führender weltweiter Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten wir aus heutiger Sicht, dass sich das Umsatzwachstum im Jahr 2013 im Vergleich zum laufenden Geschäftsjahr 2012 wieder beschleunigen wird. Wir gehen daher davon aus, dass wir den Konzernumsatz und den Konzerngewinn im Vergleich zu 2012 auch im Jahr 2013 weiter steigern können. Aufgrund des erwarteten Cashflows gehen wir ebenfalls von einer verbesserten Finanzlage der NORMA Group aus.

Die weiteren detaillierten Aussagen zur Ausrichtung der NORMA Group im Prognosebericht 2011, der im Geschäftsbericht 2011 auf den Seiten 72 bis 74 zu finden ist, bleiben unverändert.

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es wurden im Berichtszeitraum Januar bis September 2012 keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen durchgeführt.

Nachtragsbericht

Am 15. Oktober 2012 haben wir den Kaufvertrag zur Übernahme von 85 % der Anteile der Chien Jin Plastic Sdn. Bhd. in Malaysia unterzeichnet. Durch diese Übernahme eines Herstellers von thermoplastischen Verbindungssystemen erweitern wir unsere Produktpalette im Bereich Infrastruktur und zugleich auch unser Vertriebsnetzwerk in der Region Asien-Pazifik. Für weitere Details verweisen wir auf Seite 40 im Anhang dieses Zwischenberichts.

Konzern-Zwischenabschluss

Inhalt

- 24 Konzern-Bilanz
- 26 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 27 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 28 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 30 Segmentberichterstattung
- 32 Verkürzter Konzernanhang

Konzern-Bilanz

zum 30. September 2012

Aktiva

in TEUR	Anhang	30. Sep. 2012	31. Dez. 2011	30. Sep. 2011
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäfts- oder Firmenwert	(10)	233.204	224.841	221.416
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(10)	89.477	78.940	74.324
Sachanlagen	(10)	103.519	97.179	96.344
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		397	397	397
Derivative finanzielle Vermögenswerte		16	44	88
Ertragsteueransprüche		2.038	2.038	1.929
Latente Ertragsteueransprüche		8.097	6.744	6.025
		436.748	410.183	400.523
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	(11)	75.374	66.755	68.258
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		6.650	9.792	6.785
Ertragsteueransprüche		7.228	13.141	6.760
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(11)	95.861	80.817	97.119
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		70.082	67.891	48.919
		255.195	238.396	227.841
Summe Aktiva		691.943	648.579	628.364

Passiva

in TEUR	Anhang	30. Sep. 2012	31. Dez. 2011	30. Sep. 2011
Den Anteilsinhabern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	(12)	31.862	31.862	31.862
Kapitalrücklage	(12)	213.559	212.252	212.252
Sonstige Rücklagen		-7.068	-2.668	-4.216
Gewinnrücklagen	(12)	42.474	14.112	574
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital		280.827	255.558	240.472
Nicht beherrschende Anteile		597	444	436
Summe Eigenkapital		281.424	256.002	240.908
Schulden				
Langfristige Schulden				
Pensionsverpflichtungen		8.503	8.407	8.953
Rückstellungen	(13)	5.591	4.615	5.039
Darlehensverbindlichkeiten	(14)	202.296	213.457	223.352
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		1.366	1.310	1.613
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		509	676	570
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(14)	28.916	21.809	16.777
Latente Ertragsteuerschulden		34.444	33.775	31.310
		281.625	284.049	287.614
Kurzfristige Schulden				
Rückstellungen	(13)	6.861	6.359	3.953
Darlehensverbindlichkeiten	(14)	47.955	28.917	28.985
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		21.835	21.877	23.598
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		2.355	1.527	1.737
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(14)	18	18	0
Ertragsteuerschulden		11.423	8.457	4.501
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		38.447	41.373	37.068
		128.894	108.528	99.842
Summe Schulden		410.519	392.577	387.456
Summe Passiva		691.943	648.579	628.364

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2012

in TEUR	Anhang	Q3 2012	Q3 2011	Q1-Q3 2012	Q1-Q3 2011
Umsatzerlöse	(5)	149.553	145.878	467.259	441.744
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.990	1.226	3.224	2.436
Materialaufwand	(5)	-66.191	-65.939	-204.979	-197.512
Bruttogewinn		85.352	81.165	265.504	246.668
Sonstige betriebliche Erträge		2.373	2.429	5.989	7.601
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4, 6)	-17.863	-16.075	-57.874	-70.321
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	(4, 7)	-40.362	-35.771	-119.187	-109.148
Abschreibungen		-6.431	-5.327	-17.921	-16.900
Betriebsgewinn		23.069	26.421	76.511	57.900
Finanzerträge	(4, 8)	3.124	323	6.151	3.155
Finanzierungsaufwendungen	(4, 8)	-4.977	-3.843	-14.160	-29.715
Finanzergebnis		-1.853	-3.520	-8.009	-26.560
Gewinn vor Ertragsteuern		21.216	22.901	68.502	31.340
Ertragsteuern		-6.458	-6.498	-21.317	-8.857
Periodenergebnis		14.758	16.403	47.185	22.483
Sonstiges Ergebnis in der Periode, nach Steuern					
Ausgleichsposten für Umrechnungsdifferenzen (ausländische Geschäftsbetriebe)		-1.565	234	-1.402	-521
Absicherungen von Zahlungsströmen, nach Steuern		-1.196	-3.174	-2.842	-2.331
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Plänen, nach Steuern		0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis in der Periode, nach Steuern		-2.761	-2.940	-4.244	-2.852
Gesamtergebnis für die Periode		11.997	13.463	42.941	19.631
Das Periodenergebnis entfällt auf					
Gesellschafter des Mutterunternehmens		14.762	16.376	47.181	22.466
Nicht beherrschende Anteile		-4	27	4	17
		14.758	16.403	47.185	22.483
Das Gesamtergebnis entfällt auf					
Gesellschafter des Mutterunternehmens		11.935	13.436	42.781	19.614
Nicht beherrschende Anteile		66	27	164	17
		12.001	13.463	42.945	19.631
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	(9)	0,46	0,54	1,48	0,76
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	(9)	0,46	0,54	1,48	0,76

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2012

in TEUR	Anhang	Q3 2012	Q3 2011	Q1-Q3 2012	Q1-Q3 2011
Betriebliche Tätigkeit					
Periodenergebnis		14.758	16.403	47.185	22.483
Abschreibungen		6.431	5.327	17.921	16.900
Gewinn(-)/Verlust(+) aus dem Abgang von Sachanlagen		-56	-56	-703	-197
Veränderung der Rückstellungen (13)		452	-3.707	3	1.179
Veränderung der latenten Steuern		-1.084	-3.680	-3.778	-3.151
Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerte		11.886	6.839	-2.125	-26.474
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten		-9.704	9.013	1.583	-1.937
Gezahlte Zinsen		2.940	4.876	9.832	19.204
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		-770	1.531	-6.942	3.995
Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit		24.853	36.546	62.976	32.002
davon erhaltene Zinsen		1.355	288	1.681	1.062
davon Ertragsteuern		-6.009	-3.617	-12.460	-9.394
Investitionstätigkeit					
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		0	0	0	-4.677
Nettoauszahlungen für Akquisitionen (17)		-2.579	0	-21.728	0
Erwerb von Sachanlagen		-5.451	-3.221	-15.143	-20.511
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		314	114	1.036	1.068
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		-2.039	-285	-3.803	-954
Mittelabfluss für die Investitionstätigkeit		-9.755	-3.392	-39.638	-25.074
Finanzierungstätigkeit					
Einzahlungen aus Kapitaleinlage		0	0	0	147.000
Auszahlung für Ausgabe neuer Aktien		0	-2.734	0	-6.544
Einzahlungen aus Rückerstattung OPICP-Programm durch Altgesellschafter		764	0	1.308	388
Gezahlte Zinsen		-2.940	-4.876	-9.832	-19.204
An Anteilseigner ausgeschüttete Dividenden		0	0	-19.125	0
An nicht beherrschende Anteile ausgeschüttete Dividenden		0	0	-11	0
Auszahlungen für direkte Transaktionskosten der Refinanzierung		0	497	0	-7.859
Einzahlungen aus Darlehen (14)		0	-1.701	18.500	288.792
Auszahlungen aus Darlehen (14)		-2.380	-11.661	-12.937	-390.697
Mittelabfluss/ -zufluss aus der Finanzierungstätigkeit		-4.556	-20.475	-22.097	11.876
Nettozunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		10.542	12.679	1.241	18.804
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres		59.443	36.219	67.891	30.426
Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung von Zahlungsmitteln		97	21	950	-311
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode		70.082	48.919	70.082	48.919

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2012

in TEUR	Anhang	Den Anteilsinhabern des Mutterunternehmens zurechenbar	
		Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand zum 31. Dezember 2010		76	96.650
Veränderungen des Eigenkapitals für die Periode			
Periodenergebnis			
Ausgleichsposten für Umrechnungsdifferenzen (ausländische Geschäftsbetriebe)			
Absicherungen von Zahlungsströmen, nach Steuern			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Plänen, nach Steuern			
Gesamtergebnis für die Periode		0	0
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln		24.787	-24.787
Kapitalerhöhung		7.000	140.000
Aktienoptionen			
Kostenerstattung OPICP durch Altgesellschafter			388
Im Eigenkapital verrechnete IPO-Kosten, nach Steuern			
Kostenerstattung IPO-Kosten durch Altgesellschafter, nach Steuern			
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen			
Summe der Geschäftsvorfälle mit Eigentümern für die Periode	(12)	31.787	115.601
Stand zum 30. September 2011		31.863	212.251
Stand zum 31. Dezember 2011		31.862	212.252
Veränderungen des Eigenkapitals für die Periode			
Periodenergebnis			
Ausgleichsposten für Umrechnungsdifferenzen (ausländische Geschäftsbetriebe)			
Absicherungen von Zahlungsströmen, nach Steuern			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Plänen, nach Steuern			
Gesamtergebnis für die Periode		0	0
Aktienoptionen			
Kostenerstattung OPICP durch Altgesellschafter			1.307
Dividenden			
Dividenden an Minderheitsgesellschafter			
Summe der Geschäftsvorfälle mit Eigentümern für die Periode	(12)	0	1.307
Stand zum 30. September 2012		31.862	213.559

Den Anteilshabern des Mutterunternehmens zurechenbar				
Sonstige Rücklagen	Gewinnrücklagen	Summe	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
-1.364	-20.116	75.246	3.156	78.402
	22.466	22.466	17	22.483
-521		-521		-521
-2.331		-2.331		-2.331
	0	0		0
-2.852	22.466	19.614	17	19.631
		0	0	0
		147.000		147.000
	122	122		122
		388		388
	-4.738	-4.738		-4.738
	4.780	4.780		4.780
	-1.940	-1.940	-2.737	-4.677
0	-1.776	145.612	-2.737	142.875
-4.216	574	240.472	436	240.908
-2.668	14.112	255.558	444	256.002
	47.177	47.177	4	47.181
-1.558		-1.558	160	-1.398
-2.842		-2.842		-2.842
	0	0		0
-4.400	47.181	42.781	164	42.945
	306	306		306
		1.307		1.307
	-19.125	-19.125		-19.125
		0	-11	-11
0	-18.819	-17.512	-11	-17.523
-7.068	42.474	280.827	597	281.424

Segmentberichterstattung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2012

in TEUR	EMEA		Amerika		Asien-Pazifik	
	Q1-Q3 2012	Q1-Q3 2011	Q1-Q3 2012	Q1-Q3 2011	Q1-Q3 2012	Q1-Q3 2011
Segmentumsatzerlöse gesamt	301.889	304.030	158.710	134.431	33.215	26.882
davon Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	19.434	17.169	6.332	5.676	789	754
Außenumsatzerlöse	282.455	286.861	152.378	128.755	32.426	26.128
Beitrag zum Konzern- außenumsatz	60 %	65 %	33 %	29 %	7 %	6 %
Bereinigtes EBITDA	62.783	71.046	34.160	24.360	3.793	2.697
Vermögenswerte (Vorjahreswerte zum 31. Dez. 2011)*	444.928	417.079	220.412	223.939	41.181	34.540
Schulden (Vorjahreswerte zum 31. Dez. 2011)*	155.078	202.474	149.599	164.310	32.852	14.853

* Einschließlich zugeordneter Geschäfts- und Firmenwerte, Steuern sind in der Überleitungsrechnung enthalten.

Segmente gesamt		Überleitung		Konzern	
Q1-Q3 2012	Q1-Q3 2011	Q1-Q3 2012	Q1-Q3 2011	Q1-Q3 2012	Q1-Q3 2011
493.814	465.343	-26.555	-23.599	467.259	441.744
26.555	23.599	-26.555	-23.599	0	0
467.259	441.744	0	0	467.259	441.744
100 %	100 %				
100.736	98.103	-6.304	-7.689	94.432	90.414
706.521	675.558	-14.578	-26.979	691.943	648.579
337.529	381.637	72.990	10.940	410.519	392.577

Verkürzter Konzernanhang

1. Grundlagen der Aufstellung

Der vorliegende verkürzte Konzernabschluss der NORMA Group zum 30. September 2012 ist gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, erstellt.

Es ist zu empfehlen, diesen Abschluss zusammen mit dem Konzernabschluss des Geschäftsberichts 2011 zu lesen. Dieser ist im Internet unter www.normagroup.com abrufbar. Alle ab dem 1. Januar 2012 geltenden IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, wurden berücksichtigt.

Er wurde mit Beschluss des Vorstands vom 13. November 2012 zur Veröffentlichung freigegeben.

2. Grundlagen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung des verkürzten Konzernabschlusses werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2011 veröffentlicht.

Die im Geschäftsjahr 2012 erstmalig anzuwendenden IFRS haben auf den Konzernabschluss der NORMA Group zum 30. September 2012 keinen nennenswerten Einfluss.

Die Gesamtergebnisrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in „Euro“ (EUR) dargestellt.

Ertragsteueraufwand wird in jeder Zwischenberichtsperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Schätzungen und Ermessensentscheidungen werden kontinuierlich beurteilt und beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Faktoren, unter anderem auf Erwartungen zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als angemessen gelten. Es gab keine wesentliche Änderung der rechnungslegungsbezogenen Schätzungen gegenüber dem 31. Dezember 2011.

3. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst zum 30. September 2012 acht deutsche (31. Dezember 2011: acht) und 34 ausländische (31. Dezember 2011: 33) Gesellschaften sowie ein nach IAS 39 bilanziertes assoziiertes Unternehmen.

Im 2. Quartal 2012 erwarb die NORMA Group 100 % der Anteile an der Connectors Verbindungstechnik AG in der Schweiz.

Im 3. Quartal 2012 wurden 100 % der Anteile an der Nordic Metalblok S.r.l. in Italien erworben. Die Jiangyin NORMA Automotive Products Co. Ltd. in China wurde mit der NORMA China Co., Ltd. verschmolzen.

Details zu den Unternehmenszusammenschlüssen finden sich in Anhangangabe 17.

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz und sonstige Erläuterungen

4. Sondereinflüsse

Insbesondere durch den Börsengang wurde das Ergebnis der NORMA Group in den ersten neun Monaten 2011 durch einmalige Aufwendungen sowie Restrukturierungsaufwendungen beeinflusst. In den ersten neun Monaten 2012 wurden einzig die Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen bereinigt dargestellt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das um diese Effekte bereinigte Ergebnis.

in TEUR	Q1–Q3 2012	Q1–Q3 2011
Umsatzerlöse	467.259	441.744
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.224	2.436
Materialaufwand	-204.979	-197.512
Bruttogewinn	265.504	246.668
Bereinigte sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-51.889	-51.265
Bereinigte Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	-119.187	-104.989
Bereinigtes EBITDA	94.432	90.414
Abschreibungen auf Sachanlagen (ohne Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen)	-10.897	-10.317
Bereinigtes EBITA	83.535	80.097
Bereinigte Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (ohne Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen)	-1.953	-2.055
Bereinigter Betriebsgewinn (EBIT)	81.582	78.042
Bereinigtes Finanzergebnis	-8.009	-13.400
Bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern	73.573	64.642
Angepasste Ertragsteuern	-22.910	-18.048
Bereinigtes Periodenergebnis	50.663	46.594
Nicht beherrschende Anteile	4	17
Bereinigtes Periodenergebnis, das auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt	50.659	46.577
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,59	1,59
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in EUR) pro forma (Anzahl Aktien Stichtag)	1,59	1,46

5. Umsatzerlöse und Materialaufwand

Die für die Berichtsperiode erfassten Umsatzerlöse lauten wie folgt:

in TEUR	Q1–Q3 2012	Q1–Q3 2011
Engineered Joining Technologies	329.323	310.983
Distribution Services	137.833	131.800
Sonstige Umsatzerlöse	3.351	2.805
Abzüge	-3.248	-3.844
	467.259	441.744

Die Umsatzerlöse der ersten neun Monate 2012 lagen mit TEUR 467.259 5,8 % über denen der ersten neun Monate 2011 (TEUR 447.744). Die im 2. Quartal 2012 erworbene Connectors Verbindungstechnik AG hat TEUR 7.518 zum Umsatz beigetragen. Die Nordic Metalblok S.r.l., welche im 3. Quartal 2012 erworben wurde, trug TEUR 992 zum Konzernumsatz bei.

Der Materialaufwand hat sich im Verhältnis zum Umsatz von 44,7 % in den ersten neun Monaten 2011 auf 43,9 % in den ersten neun Monaten 2012 verringert.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (in 2011 bereinigt) verminderten sich von TEUR 58.866 in den ersten neun Monaten 2011 auf TEUR 57.874 in den ersten neun Monaten 2012.

Die Bereinigung in den ersten neun Monaten 2011 in Höhe von TEUR 11.455 beinhaltetete im Wesentlichen Kosten im Zusammenhang mit dem Börsengang der NORMA Group.

7. Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer betragen in den ersten neun Monaten 2012 TEUR 119.187 gegenüber TEUR 109.148 in den ersten neun Monaten 2011.

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer waren in den ersten neun Monaten 2011 durch Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Börsengang beeinflusst; insbesondere führte das „Operational Performance Incentive Cash Programme“ (OPICP) zu einem einmaligen Aufwand von TEUR 1.821. Weiterhin wurden die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer durch Restrukturierungsaufwendungen im Zuge der Akquisitionen in Nordamerika sowie Bonusabgrenzungen im Zusammenhang mit dem Börsengang belastet, so dass sich die gesamte Bereinigung auf TEUR 4.159 belief. Bereinigt um diese Einmalaufwendungen betragen die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer TEUR 104.989.

8. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis spiegelt die niedrigeren Zinssätze und die gesunkene Verschuldung aus der Refinanzierung wider und belief sich in den ersten neun Monaten 2012 auf TEUR -8.009.

In den ersten neun Monaten 2011 war das Finanzergebnis durch Einmaleffekte aus der Refinanzierungsvorbereitung und der Auflösung von Zinssicherungen belastet. Bereinigt um diese Einmaleffekte betrug es TEUR -13.400.

9. Ergebnis je Aktie

Mit der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft am 14. März 2011 sind 24.862.400 Aktien (nach Abzug der eigenen Anteile, die im April 2011 eingezogen worden sind) entstanden. Für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie werden diese Aktien bereits vom 1. Januar 2011 an berücksichtigt, da in diesem Zeitraum keine neuen Aktien ausgegeben wurden, sondern das gezeichnete Kapital aus Gesellschaftsmitteln erhöht wurde.

Es gibt keine Verwässerungseffekte der Anzahl der gewichteten Aktien.

Im Rahmen des Börsengangs am 8. April 2011 wurden zusätzlich 7 Millionen Aktien ausgegeben.

	Datum	Anzahl der Aktien (ungewichtet)	Tage	Anzahl der Aktien (gewichtet)
	1. Jan. 2011	24.862.400	273	24.862.400
Kapitalerhöhung durch neu ausgegebene Anteile	8. April 2011	7.000.000	176	4.512.821
	30. Sep. 2011	31.862.400	273	29.375.221
	1. Jan. 2012	31.862.400	274	31.862.400
	30. Sep. 2012	31.862.400	274	31.862.400

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich wie folgt:

	Q1–Q3 2012	Q1–Q3 2011
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Periodenüberschuss (in TEUR)	47.181	22.466
Anzahl der gewichteten Aktien	31.862.400	29.375.221
Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,48	0,76

10. Anlagevermögen

In den ersten neun Monaten 2012 wurden TEUR 18.946 in das Anlagevermögen investiert; Hauptinvestitionsschwerpunkte waren Erweiterungen in Deutschland, USA, Polen, Indien und China sowie das neue Werk in Serbien.

Des Weiteren trug der Erwerb der Connectors Verbindungstechnik AG TEUR 11.811 zum Anstieg der immateriellen Vermögenswerte sowie TEUR 293 zum Anstieg der Sachanlagen bei. Die Akquisition der Nordic Metalblok S.r.l. führte zu einem Anstieg der immateriellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.235 sowie der Sachanlagen von TEUR 1.827.

Es gab keine wesentlichen Abgänge.

Die Veränderung des Geschäfts- und Firmenwerts von TEUR 224.841 auf TEUR 233.204 resultiert im Wesentlichen aus den Erwerben der Connectors Verbindungstechnik AG sowie der Nordic Metalblok S.r.l., aus denen Geschäfts- und Firmenwerte von TEUR 6.948 bzw. TEUR 1.049 entstanden sind.

Des Weiteren trugen Wechselkurseffekte zu der Veränderung im Anlagevermögen bei.

11. Umlaufvermögen

Der Anstieg des Umlaufvermögens betraf im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte und resultiert aus dem gesteigerten Umsatzvolumen in den ersten neun Monaten 2012. Die Connectors Verbindungstechnik AG sowie die Nordic Metalblok S.r.l. haben akquisitionsbedingt TEUR 7.008 bzw. TEUR 2.732 zu dem Anstieg beigetragen.

12. Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich in den ersten neun Monaten 2012 durch das Periodenergebnis, Absicherungen aus Zahlungsströmen (TEUR -2.842), Währungsumrechnungsdifferenzen (TEUR -1.558) sowie der Ausgabe von Aktienoptionen (TEUR 306) verändert.

Nach der Hauptversammlung im Mai 2012 wurde eine Dividende in Höhe von TEUR 19.125 an die Anteilseigner der NORMA Group ausgeschüttet, wodurch sich die Gewinnrücklage entsprechend reduzierte.

Weiterhin wurde ein Teil der Kosten für das „Operational Performance Incentive Cash Programme“ in Höhe von TEUR 1.307 durch die Altgesellschafter erstattet und vertragsgemäß in die Kapitalrücklage eingestellt.

Genehmigtes und bedingtes Kapital

Der Vorstand der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 6. April 2011 bis zum 5. April 2016 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um insgesamt EUR 15.931.200 durch Ausgabe von bis zu 15.931.200 auf den Namen lautenden Stammaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 6. April 2011 wird das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 12.505.000 durch Ausgabe von bis 12.505.000 neuen auf den Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen sowie Genussrechten mit Options- oder Wandlungsrecht, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 6. April 2011 ausgegeben werden.

13. Rückstellungen

Die Rückstellungen erhöhten sich geringfügig von TEUR 10.974 zum 31. Dezember 2011 auf TEUR 12.452 zum 30. September 2012. Die Akquisitionen der Connectors Verbindungstechnik AG sowie der Nordic Metalblok S.r.l. haben TEUR 282 bzw. TEUR 701 zu dem Anstieg beigetragen.

14. Finanzverbindlichkeiten

Die Nettoverschuldung der NORMA Group stellte sich wie folgt dar:

in TEUR	30. Sep. 2012	31. Dez. 2011
Darlehen, netto	243.296	233.726
Derivative Finanzinstrumente – Bilanzierung von Sicherungsinstrumenten	28.916	21.809
Sonstige Darlehen (vor allem Factoring)	6.955	8.648
Leasingverbindlichkeiten	841	1.058
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.041	1.163
Finanzverbindlichkeiten	282.049	266.404
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	70.082	67.891
Nettoverschuldung	211.967	198.513

Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich von TEUR 266.404 zum Jahresende 2011 auf TEUR 282.049 zum 30. September 2012. Zur Finanzierung von Akquisitionen, dem Wachstum der Betriebsmittel im Umlaufvermögen sowie der Dividendenzahlung wurden TEUR 18.500 aus kurzfristig verfügbaren Kreditlinien in Anspruch genommen. Gegenläufig wirkte sich die Tilgung der Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 10.000 aus. Die Nettoverschuldung hat sich von TEUR 198.513 auf TEUR 211.967 erhöht.

Die Fristigkeit der Darlehensverbindlichkeiten stellte sich wie folgt dar:

in TEUR	< 1 Jahr	1 Jahr bis 2 Jahre	2 Jahre bis 5 Jahre	> 5 Jahre
Darlehen, netto	39.296	25.939	178.061	0

Die Darlehensverbindlichkeiten sind durch Derivate gegen Zins- und Wechselkursänderungen gesichert. Die Verbindlichkeit erhöhte sich gegenüber dem Jahresende 2011 von TEUR 21.809 auf TEUR 28.916.

15. Segmentberichterstattung

Die NORMA Group bildet die Segmente der Gesellschaft nach Regionen. Die berichtspflichtigen Segmente der NORMA Group sind die Regionen Europa, Mittlerer Osten und Afrika (EMEA), Nord-, Mittel- und Südamerika (Amerika) sowie Asien-Pazifik. Die Vision der NORMA Group ist unter anderem auf regionale Wachstumsziele ausgerichtet. Im Distribution Service werden regionale und lokale Schwerpunkte gesetzt. Die Regionen EMEA und Amerika verfügen über vernetzte regionale und unternehmensübergreifende Organisationen mit unterschiedlichen Funktionen. Aus diesem Grund ist das gruppeninterne Berichts- und Kontrollsystem des Managements sehr stark regional geprägt. Das Produktportfolio variiert nicht zwischen den Segmenten.

Die NORMA Group bewertet die Ertragskraft ihrer Segmente anhand einer Ergebnisgröße, die als „bereinigtes EBITDA“ bezeichnet wird. Das EBITDA umfasst Umsatzerlöse, Veränderungen der Bestände an Fertigerzeugnissen und unfertigen Erzeugnissen, Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen sowie Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer. Das EBITDA wird nach den in der Gesamtergebnisrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelt.

Die Anpassungen des EBITDA in 2011 beziehen sich im Wesentlichen auf einmalige Aufwendungen aus der Vorbereitung und Durchführung des Börsengangs der NORMA Group AG oder andere einmalige oder nicht periodenbezogene Posten, auf Restrukturierungskosten (Schließung von Produktionsstätten, Übertragung von Produkten, Abfindungen im Zuge der Integration der in 2010 erworbenen US-Beteiligungen) sowie andere zentrale Posten der Gruppe (hauptsächlich Aufwendungen im Zusammenhang mit den vorbörslichen Eigentümern).

In 2012 gab es keine Anpassungen im Konzern-EBITDA.

Erlöse zwischen den Segmenten werden im Allgemeinen zu Preisen erfasst, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.

Das Segmentvermögen umfasst sämtliche Vermögenswerte abzüglich (tatsächlicher und latenter) Ertragsteueransprüche. Die Steuern werden innerhalb der Überleitung ausgewiesen.

Die Segmentschulden beinhalten sämtliche Schulden abzüglich (tatsächlicher und latenter) Ertragsteuerschulden. Die Steuern werden innerhalb der Überleitung ausgewiesen. Die Segmentvermögenswerte und Segmentschulden werden nach der in der Bilanz angewandten Methode bewertet.

Die Überleitung des bereinigten Segment-EBITDA stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Q1–Q3 2012	Q1–Q3 2011
Summe bereinigtes Segment-EBITDA	100.736	98.103
Holding-Gesellschaften	-4.937	-5.529
Eliminierungen	-1.367	-2.160
Summe bereinigtes Konzern-EBITDA	94.432	90.414
Restrukturierungsaufwendungen	0	-725
Einmalige oder nicht periodenbezogene Aufwendungen	0	-14.706
Sonstige zentrale Posten	0	-183
Konzern-EBITDA	94.432	74.800
Abschreibungen	-17.921	-16.900
Finanzergebnis	-8.009	-26.560
Gewinn vor Steuern	68.502	31.340

16. Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

NORMA Group hat die folgenden Investitionsausgaben, für die zum Stichtag des Zwischenabschlusses vertragliche Verpflichtungen bestehen, die aber noch nicht angefallen sind:

in TEUR	30. Sep. 2012	31. Dez. 2011
Sachanlagen	433	4.878
	433	4.878

Bei der Gruppe bestehen Eventualverbindlichkeiten im Hinblick auf rechtliche Ansprüche im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die NORMA Group geht nicht davon aus, dass diese Eventualverbindlichkeiten wesentliche nachteilige Effekte auf ihre Geschäftstätigkeit oder wesentliche Schulden zur Folge haben werden.

17. Unternehmenszusammenschlüsse

Connectors Verbindungstechnik AG

Am 19. April 2012 erwarb die NORMA Group sämtliche Aktien der Connectors Verbindungstechnik AG mit Sitz in Tagelswangen in der Schweiz zum Preis von TEUR 21.230. Das Unternehmen verzeichnete im vergangenen Geschäftsjahr einen Umsatz von rund EUR 14 Mio.

Die Übernahme der Connectors Verbindungstechnik AG, die spezialisiert auf Verbindungselemente für die Pharmaindustrie und Biotechnologie ist, ermöglicht der NORMA Group den Zugang zu Kunden in diesem Marktsegment.

Aus dem Erwerb ist ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 6.948 entstanden, der im Wesentlichen aus der Öffnung des Zugangs zum Marktsegment der Pharmaindustrie und Biotechnologie für die NORMA Group sowie der Erweiterung des Produktportfolios der NORMA Group um sterile Verbindungstechnologie, Membranventile und Spezialschläuche resultiert.

Die Gegenleistung in Höhe von TEUR 21.230 wurde durch Barzahlungen beglichen.

Es wird nicht erwartet, dass ein Teil des erfassten Geschäfts- oder Firmenwerts für einkommensteuerliche Zwecke abzugsfähig ist.

Die nachfolgende Tabelle stellt zusammenfassend den für den Unternehmenserwerb Connectors Verbindungstechnik AG gezahlten Kaufpreis sowie die Werte der identifizierten Vermögenswerte und übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt dar:

in TEUR	Q2 2012
Gegenleistung zum 19. April 2012	21.230
Akquisitionsbezogene Aufwendungen (enthalten in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Gesamtergebnisrechnung für das 1. Halbjahr 2012 sowie 2011)	1.028
Bewertung erworbener Vermögensanteile und Verbindlichkeiten	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.081
Sachanlagen	293
Patentertechnologie	354
Marken	595
Kundenbeziehungen	9.762
Auftragsbestand	1.100
Vorräte	3.456
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	3.552
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.382
Sonstige Verbindlichkeiten	-885
Rückstellungen	-282
Eventualverbindlichkeit	-208
Ertragsteuerschulden	-588
Latente Ertragsteueransprüche	71
Latente Ertragsteuerschulden	-2.637
Gesamtes identifizierbares Nettovermögen	14.282
Geschäfts- oder Firmenwert	6.948
	21.230

Von den akquisitionsbedingten Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.028 sind TEUR 305 bereits in 2011 angefallen. Die Aufwendungen wurden jeweils im sonstigen betrieblichen Aufwand in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Der beizulegende Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen beträgt TEUR 3.552 und beinhaltet Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 3.141. Der Bruttobetrag der fälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt TEUR 3.340, wovon TEUR 199 als uneinbringlich eingestuft werden.

Da die Connectors Verbindungstechnik AG mit wirtschaftlicher Wirkung zum 19. April 2012 erworben wurde und damit die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zum Bilanzstichtag nicht abgeschlossen werden konnte, erfolgte die Erstkonsolidierung auf Basis vorläufiger Kaufpreisallokationen. Dies betrifft insbesondere den beizulegenden Zeitwert der erworbenen identifizierbaren immateriellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 11.811; diese Position umfasst patentierte Technologie, Marken, Kundenbeziehungen und langfristige Auftragsbestände.

Bei den Rückstellungen handelt es sich um Garantierückstellungen aus dem üblichen Geschäftsverlauf.

Zum Erwerbszeitpunkt wurde eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von TEUR 208 für vertriebsbezogene Risiken angesetzt, welche innerhalb eines Jahres fällig werden sollte.

Die in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns ausgewiesenen Umsatzerlöse der Connectors Verbindungstechnik AG betragen seit dem 19. April 2012 (Erwerbszeitpunkt) TEUR 7.518. Die Connectors Verbindungstechnik AG trug in diesem Zeitraum TEUR 536 zum Konzerngewinn bei.

Hätte die Connectors Verbindungstechnik AG bereits zum 1. Januar 2012 zum Konsolidierungskreis gehört, wären in der Gesamtergebnisrechnung Umsatzerlöse von TEUR 12.784 ausgewiesen gewesen. Eine Angabe des Gewinns ist nicht möglich, da dieser aufgrund des vormals abweichenden Geschäftsjahres nicht ermittelt werden kann.

Nordic Metalblok S.r.l.

Am 12. Juli 2012 erwarb die NORMA Group sämtliche Aktien der Nordic Metalblok S.r.l. mit Sitz in Riese Pio X in Norditalien zum Preis von TEUR 2.911. Das Unternehmen verzeichnete im vergangenen Geschäftsjahr einen Umsatz von rund EUR 6 Mio.

Die Nordic Metalblok S.r.l. produziert Schellen für unterschiedliche Anwendungsbereiche insbesondere für die Heizungs-, Lüftungs- und Klimaindustrie sowie für die Agrar- und Bauwirtschaft. Darüber hinaus fertigt das Unternehmen Metallbänder und die dazugehörigen Werkzeuge. Die Nordic Metalblok S.r.l. vertreibt ihre Produkte an Einzel- und Großhändler sowie an Fertigungsunternehmen in der ganzen Welt.

Mit dem Erwerb der Nordic Metalblok S.r.l. bauen wir unsere globale Präsenz weiter aus. Die Expertise des Unternehmens insbesondere in der Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnologie ergänzt ideal unser Produktportfolio.

Aus dem Erwerb ist ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 1.049 entstanden, der im Wesentlichen aus einer stärkeren Marktposition in Europa, einer erweiterten Produktpalette, speziell für das Segment Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnologie, sowie daraus erwarteten Synergieeffekten resultiert.

Die Gegenleistung in Höhe von TEUR 2.911 wurde durch Barzahlungen beglichen.

Es wird nicht erwartet, dass ein Teil des erfassten Geschäfts- oder Firmenwerts für einkommensteuerliche Zwecke abzugsfähig ist.

Die nachfolgende Tabelle stellt zusammenfassend den für den Unternehmenserwerb Nordic Metalblok S.r.l. gezahlten Kaufpreis sowie die Werte der identifizierten Vermögenswerte und übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt dar:

in TEUR	Q3 2012
Gegenleistung zum 12. Juli 2012	2.911
Akquisitionsbezogene Aufwendungen (enthalten in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Gesamtergebnisrechnung für Q1–Q3 2012)	155
Bewertung erworbener Vermögensanteile und Verbindlichkeiten	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	332
Sachanlagen	1.827
Marken	342
Kundenbeziehungen	893
Vorräte	897
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.835
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.110
Sonstige Verbindlichkeiten	-1.949
Rückstellungen	-701
Ertragsteuerschulden	-65
Latente Ertragsteueransprüche	73
Latente Ertragsteuerschulden	-512
Gesamtes identifizierbares Nettovermögen	1.862
Geschäfts- oder Firmenwert	1.049
	2.911

Der beizulegende Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen betrug TEUR 1.835 und beinhaltete Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 1.649. Der Bruttobetrag der fälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug TEUR 1.699, wovon TEUR 50 als uneinbringlich eingestuft wurden.

Da die Nordic Metalblok S.r.l. mit wirtschaftlicher Wirkung zum 12. Juli 2012 erworben wurde und damit die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zum Bilanzstichtag nicht abgeschlossen werden konnte, erfolgte die Erstkonsolidierung auf Basis vorläufiger Kaufpreisallokationen. Dies betrifft insbesondere den beizulegenden Zeitwert der erworbenen identifizierbaren immateriellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.235; diese Position umfasst Marken und Kundenbeziehungen.

Bei den Rückstellungen handelt es sich um personalbezogene Rückstellungen sowie Garantierückstellungen aus dem üblichen Geschäftsverlauf.

Die in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns ausgewiesenen Umsatzerlöse der Nordic Metalblok S.r.l. betragen seit dem 12. Juli 2012 (Erwerbszeitpunkt) TEUR 992. Die Nordic Metalblok S.r.l. trug in diesem Zeitraum TEUR -86 zum Konzerngewinn bei.

Hätte die Nordic Metalblok S.r.l. bereits zum 1. Januar 2012 zum Konsolidierungskreis gehört, wären in der Gesamtergebnisrechnung Umsatzerlöse von TEUR 4.285 sowie ein Gewinn von TEUR 22 ausgewiesen gewesen.

18. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

In den ersten neun Monaten 2012 gab es keine Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen.

19. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 15. Oktober 2012 hat die NORMA Group den Kaufvertrag zur Übernahme von 85 % der Anteile an dem Hersteller von thermoplastischen Verbindungssystemen Chien Jin Plastic Sdn. Bhd. („Chien Jin Plastic“) in Malaysia unterzeichnet.

Chien Jin Plastic mit Sitz in Ipoh, etwa 200 km nördlich der malaiischen Hauptstadt Kuala Lumpur, produziert Verbindungselemente für Kunststoff- und Gussrohrsysteme. Seit 20 Jahren am Markt stellt das Unternehmen Rohrverbindungen her, die in unterschiedlichen Anwendungsbereichen insbesondere in der Trink- und Brauchwasserversorgung sowie in Bewässerungsanlagen zum Einsatz kommen. Chien Jin Plastic fertigt zudem Komponenten für den Sanitärbereich und vertreibt seine Produkte unter der Marke Fish Brand an über 200 Distributoren in rund 30 Ländern weltweit. Im abgelaufenen Geschäftsjahr verzeichnete das Unternehmen mit rund 150 Mitarbeitern einen Umsatz von mehr als EUR 7 Mio.

Die Übernahme von Chien Jin Plastic ist für die NORMA Group ein bedeutender Schritt zum Ausbau ihrer Geschäftsaktivitäten in Südostasien. Damit erweitert das Unternehmen die Produktpalette im Bereich Infrastruktur und das Vertriebsnetzwerk in dieser dynamisch wachsenden Region.

Maintal, 13. November 2012

NORMA Group AG
Der Vorstand

Werner Deggim

Dr. Othmar Belker

Bernd Kleinhens

John Stephenson

Prüferische Durchsicht

Der Zwischenbericht wurde weder gemäß § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Maintal, 13. November 2012

NORMA Group AG
Der Vorstand

Werner Deggim

Dr. Othmar Belker

Bernd Kleinhens

John Stephenson

Finanzkalender 2013

22.05.2013

Hauptversammlung, Frankfurt am Main

Kontakt und Impressum

IR-Kontakt

E-Mail: ir@normagroup.com

Andreas Trösch

Vice President Investor Relations

Tel.: +49 6181 6102 741

Fax: +49 6181 6102 7641

E-Mail: andreas.troesch@normagroup.com

Petra Müller

Manager Investor Relations

Tel.: +49 6181 6102 742

Fax: +49 6181 6102 7642

E-Mail: petra.mueller@normagroup.com

Herausgeber

NORMA Group AG

Edisonstraße 4

D-63477 Maintal

Tel.: +49 6181 6102 740

E-Mail: info@normagroup.com

www.normagroup.com

Konzept und Gestaltung

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG, Hamburg

Hinweis zum Zwischenbericht

Der Zwischenbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.

Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Zwischenbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“ oder „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der NORMA Group AG sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der NORMA Group AG, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Zwischenbericht übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.

The background features a solid blue horizontal band at the bottom. Overlaid on this band and extending upwards into the white space are several large, thin, light-blue circles that overlap each other, creating a geometric pattern.

NORMA Group AG

Edisonstraße 4
D-63477 Maintal

Tel.: +49 6181 6102 740
E-Mail: info@normagroup.com
www.normagroup.com